

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. exkl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 133.

Samstag den 9. Juni

1888.



Specialität
in
Filz-, Stroh-
und
Seide-Hüten.



Bruno Hoffrichter
Faulbrannenstrasse 4
Eigene Werkstätte
im Hause. 13441



Grosses
Kappen-
Lager.



Billigste
Preise.



C. Brodtmann,
Coiffeur aus Wien,
Schützenhofstrasse 1,
Ecke der Langgasse,
für Damen abgesondert,

empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften im anerkannt
feinen Haar- und Bartschneiden, Frisiren und
Rasiren bei feiner Bedienung, billigen Preisen und sehr
vortheilhaftem Abonnement.
Perücken und Toupets für Herren und Damen,
wie jede künstliche Haararbeit und Reparaturen von ge-
tragenen Zöpfen und Chignons in vorzüglicher Ausführung
unter Garantie. 22840
Amerikanisches Kopfwaschen.

Vergolderei,
Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft von
P. Piroth, Marktstraße 13, II,
empfiehlt sein Lager selbstverfertigter Spiegel in allen Größen,
Trumeaux, Fenstergalerien und Knüpfen etc.
Grösste Auswahl in Gold-, Politur-, Arabesken- und
geschnittenen Holzleisten. Einrahmungen von Bildern,
Spiegeln etc. Neuvergoldungen von Rahmen,
Möbeln und allen Decorations-Gegenständen in an-
erkannt guter und eleganter Ausführung. Durch Selbstfabrikation
bin ich im Stande, zu den billigsten Preisen zu liefern und
mache ganz besonders auf größere Rahmen für Gemälde in
Gold und Bronze aufmerksam. 9266

Getragene Kleider, Möbel, Werkzeug, Schuhe und Hand-
Pfundscheine w. gut bez. Webergasse 46. 5000

Wäsche für Neugeborene,



Erstlingshemdchen, Jäckchen,
Windeln, Wickeldecken, Windel-
höschen, Lätzchen, Badetücher,
Molton für Unterlagen etc.
empfiehlt
**zu sehr billigen
Preisen**

Julius Heymann, 17214
32 Langgasse, Wäsche-Fabrik, Langgasse 32.



**Kinder-
Wagen**
aller Art von den einfachsten
bis zu den elegantesten kauft
man am billigsten in dem
**Kinderwagen-
Fabrik-Lager**
von 17298
Caspar Führer,
Kirchgasse 2.
Filiale:
Marktstrasse 29.

Gummi-Gartenschläuche
liefern complet unter Garantie zu billigen Preisen
Gedr. Kirschhöfer,
29990
Langgasse 32 im „Adler“.

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,
34 Langgasse 34.
Bäder à 50 Pfg im Abonnement, sowie schon
möblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche.
19700
Besitzer **Simon Ullmann.**

Spargel 20 bis 25 Pfg., Erbsen 25 Pfg., Kopfsalat
3 St. 10 Pfg. H. Schwalbacherstr. 4. 24200

Klotz, Auctionator & Taxator.
Friedrichstraße 18, Parterre. 232

Bekanntmachung.

Montag den 11. und Dienstag den 12. Juni, von Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr ab, werden in dem Hause Friedrichstraße 87 dahier auf Antrag des Concurs-Verwalters Herrn Rechtsanwalts Rehner hier die zur Concursmasse des Kaufmanns Carl Schwenk dahier gehörigen Spezereiwaren, als:

Eine große Parthie guter Berl-Kaffee, verschiedene Sorten Reis, Ruder, Mehl, Grieß, Gerste, Suppen- und Eier-Rudeln, Rosinen, Pflaumen, Apfelschnitz, Citronen, Bonbons, Zuckerzeug, Ingwer, Kamillenthee, Bozelsamen, Hahel- und Wellenstie, Blattgold, Wachs, Feuerzeug, 1 Sack Weizenmehl, 3 Fässer Spirit, Rollmops, 4 Fässer Rest Rübenkraut, Gelée etc., 1 Fass Rübesheimer, 35,5 Etr., ca. 30 Fl. Roth- und Weißwein, leere Fässer und Söcke, ca. 300 leere Wein-, Bier- und Sodawasser-Flaschen, Lagenholz, sowie 1 großes Ladenreal mit Unterlah und 70 Schubladen, 2 Theken mit Eisenplatten und Schubladen, 1 Schreibpult, 1 Laden- und 1 Brodgestell, 1 K. Tisch, 1 Fackelgestell mit 9 Fackeln, 1 Oelbehälter, 1 Petroleumlampe mit Apparat, 3 Desserten mit Messingrahmen, 10 Maßkrüge, 2 Trichter, 1 Wandreal, 2 Tafel- und 1 Decimal-Waage mit Gewichten, 1 Laden-Sampe, 2 Laden-Erkergestelle, 2 Rollen, 1 Stehleiter, 1 Theken-Aufsatz, 1 Firmen- und 1 Auslege-Schild, 1 Kaffeebrenner, 1 Raderschneidmaschine, 1 Gewürzmühle, 2 Transchirmesser, sowie 1 Nähmaschine (Singer) und dergl. mehr,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Die Waaren gelangen in kleinen Quantitäten zum Ausgebot.

Die Fässer mit Rüben- und Apfelskraut, Spirit und 1 Fass Rübesheimer kommen am Dienstag Vormittag, die Nähmaschine und Laden-Einrichtung etc. an demselben Tage von Nachmittags 2 Uhr ab zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 8. Juni 1888.

267

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Danksagung.

Dem geehrten P. T. Publikum, sowie den hohen Herrschaften von Wiesbaden für den so überaus zahlreichen Besuch, sowie für den meinen Artisten gespendeten reichen Beifall, ferner den löbl. Civil- und Militärbehörden für ihr freundliches Entgegenkommen, endlich der gesammten Presse für ihre wohlwollende Unterstützung, beehrt sich hiermit den besten Dank öffentlich abzustatten.

Hochachtungsvoll

Carl Hagenboeck, Circus-Director.

Frische Rehbiüge

von 1 Mt. 50 Pf. an

bei

Ign. Diekmann,
6 Goldgasse 5.

24229

Heute frisch eingetroffen:

Fst. Isländer Matjes-Häringe 12 Pf., 24235

Fst. glattschalige Malta-Kartoffeln 15 Pf., 24236

Italiener Kartoffeln 12 Pf. bei P. Freihen, Rhein- 24237

Adl-straße 47 sind Wirfig, Weiskraut, sowie ober- 24238

erbige Rohrabi-Pflanzen zu verkaufen.

Emmericher Waaren-Expedition,

Fillale Wiesbaden.

6 Goldgasse 6,

Ecke der Grabenstrasse und Metzgergasse,

empfehl:

24207

Nr.	Rohe Kaffees in Packungen von 1 Pfund an.	Preis per Pfund.
00	Feinbrann Menado (sehr grosse Plattbohne)	1 54
0	Feinheller Menado	1 45
2	Echt arabischer Mocca (unansehnliche Bohne)	1 45
3	Hellbrauner Java (grosse Plattbohne)	1 38
9	Feinblau Soemanick (sehr grosse Plattb.)	1 41
12	Feingelber Java-Mocca (Perlbohne)	1 30
18	Grünlicher Java-Mocca	1 27
24	Feinbläulich Java-Mocca (Perlbohne)	1 41
30	Feinblau Ceylonart mittelgrosse Plattbohne	1 32
36	Feinhochgelber Java (grosse Plattbohne)	1 27
39	Feingelber Java (grosse Plattbohne)	1 25
42	Blankgelbe Javaart (grosse Plattbohne)	1 21
45	Feinblau Surinamart (mittelgr. Plattbohne)	1 23
48	Feingrün Java (mittelgrosse Bohne)	1 14
51	Gut gelber Java (mittelgrosse Bohne)	1 10
53	Afrika-Kaffee (unansehnliche Bohne)	1 01

Reinesgeschmack, richtige Qualitäts-Bezeichnung, echte Naturfarbe garantiert.

Specialität:

In patentirter Röstanlage mit Dampftrieb geröstete Kaffee's. Verkauf in Packeten von 1/2 Pfund an. Reichhaltiges Lager in Thee, Chocolade, holl. Caesopulver, Vanille, holl. Käse, Tabak und Cigarren.

Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franco.

Fisch- & See Fisch-Handlung von J. J. Böhm

auf dem Markt und Schulgasse



Heute treffen ein frisch

Fang in Eispackung:

Prima Cablan im Auschnitt per Pfd. 40 Pfg.,
feinster Fluszkander per Pfd. 60 Pfg.,
große, lebende Rheinbarse per Pfd. 50 Pfg.,
Rheinsalm im Auschnitt per Pfd. 2 Mt.,
Elbsalm 1 Mt. 50 Pfg.,
Steinbutt im Auschnitt 1 Mt.
Seezungen je nach Größe von 1 Mt. an per Pfd.,
lebende Bachforellen und Aelse jeden Tag vorrätig.

Central-Fischhalle, Marktstraße No. 12,

empfehl heute frisch: Achten Rheinsalm per Pfd. Mt. 2.50,
rothfleischigen Wesersalm per Pfd. Mt. 1.50, Fluszkander
80 Pfg., Hechte 70 Pfg., Steinbutt 90 Pfg., große
Schollen 40 Pfg., Aelse 40 Pfg., Seezungen 1 Mt.,
Schellfische von 25 Pfg. an, Cablan 60 Pfg., Rhein-
barse, Aale etc. zum billigsten Tagespreis.

Kartoffeln per Kumpi 24 Pfg. Hochkante 30.

Auflage Zimmer-Einrichtung zu ver-
kaufen. Röh. Exped.

3000 bis 3500 Mark jährlichen Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub **C. 3277** an **Rudolf Mosse**,
Frankfurt a. M. (F. à 10/6) 55

Den Druck von Werken, Broschüren, Catalogen etc.

übernimmt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

== Elegante Ausstattung. Prompte Bedienung. ==

Erstes Wiesbadener transportables und fahrbares Dampf-Pumpwerk,

Holzschneiderei,



Spalterei,

von

Fr. Heim & Cie., Wiesbaden, Comptoir: Dotzheimerstrasse 30/1

(Inhaber: Friedrich Heim).

24198

Wir bringen hiermit unsere Specialität: == „**Brennholzschneiden**“ == in gef. Erinnerung unter bekannter raschster und billigster Bedienung und sehen werthen Aufträgen entgegen.

Rheinbäder.

Bade-Anstalt „**Stumb Nachfolger**“,
Siebrich a. Rh.

Erste Abfahrt dicht am Zollamt.

Sei es den verehrten Bewohnern Wiesbadens ergebenst die Eröffnung meiner Bade-Anstalt an. Großes Schwimmbad für Freischwimmer. Flotte Bedienung! Den Eltern zur Nachricht, daß durch vorzügliche Schwimmlehrer, sowie durch Drahtseile und Turngeräthe im Freibade den Badenden beste Sicherheit geboten ist. Polizeilich begutachtet! Auch das Damen-Schwimmbad habe ich zur Pflege der Gesundheit mit Turngeräthen versehen. Eine Schwimmlehrerin erteilt den Schwimmunterricht.

Um geneigten Zuspruch bittend Achtungsvoll

Stumb Nachfolger.

Kurzwaaren zu den billigsten Preisen empfiehlt
W. Cron, Fiedl. Höderallee & Stiftstraße.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird in und außer dem Hause angenommen und schön und pünktlich besorgt Steinstraße 25, 1 Stg. rechts.

Ein Acker mit Alee billig zu verkaufen. Näheres
Börsenstraße 21. 24212

Große Pflanzen per Pfund von 16 Pfg. an,
ist. Dampfäpfel per Pfund 75 Pfg.,
„ große Apfelschnitten per Pfund 48 Pfg.,
sowie Birnen und Mirabellen,
fste. Preiselbeeren per Pfund 60 Pfg. (für Restaurateure billiger),
fste. Senfessiggurken 2 Stück 3 Pfg., 24223
eingemachte Kohlen und Gurken,
Mixed Pickles, Senfgurken und Melange in halben und ganzen Gläsern

empfiehlt billigst **Hch. Eifert, Neugasse 24.**

Ein Waggon gelbe, englische Kartoffeln

lade heute an der Hessischen Ludwigsbahn aus. Bestellungen an der Bahn und Neßbergasse 37 bei **Chr. Diels**. 24244

Mehrere Stahl- oder Oeldruckbilder und großer Teppich zu kaufen gesucht **Emserstraße 19**. 24242

Ein transportabler Barren und ein Ball-Einwurfspiel, so gut wie neu, zu verkaufen. Näh. Exped. 24162

Wer coupirt Hunden Ohren und Schwänze?

Offerten unter **L. P. 96** an die Exped. d. Bl. erbitten. 24237

Für den Sommer empfehle ich:

Echt Dr. Lahmann's Reformhemden, Hosen und Jacken

von dem allein concessionirten Fabrikanten **G. Wizemann** in Reutlingen, der mir den **Alleinverkauf** für hier übertragen hat. Diese Hemden werden aus der besten ägyptischen Macobaumwolle gewebt, sind also **nur ungefärbt**. Sie unterscheiden sich von anderen Fabrikaten dadurch, dass die Baumwolle ganz rein ohne irgend welche Zuthaten versponnen ist.

Reformhemden aus gewöhnlicher Baumwolle naturmelirt wie Jägerhemden kosten:

	Mk. 2.40	Mk. 2.60	Mk. 2.80	je nach der Grösse.
desgl. Jacken	1.50	1.60	1.75	" " " "
desgl. Hosen	1.40	1.50	1.60	" " " "

Lange **Tricot-Hemden** aus Maco-Baumwolle à Stück 2 Mk.

24241

L. Schwenck, Mühlgasse 9.**Jeden Samstag**

verlaufe außsortirte und fehlerhafte

Glacé-Handschuhe

billig aus.

Khiwa (Herren) à M. 2.

" (Damen), 4-kl., à M. 2

pro Paar. 13180

R. Reinglass,Webergasse 4 und
Rene Colonnade 18.**Michelsberg Louis Weygandt, Michelsberg**
No. 8, No. 8,

empfehlst fein Lager, sowie Anfertigung aller Arten

Kupfer- und Messing-Waaren.

Uebernahme ganzer Küchen-Einrichtungen.

Reparaturen prompt und schnell. 18117

Berginnt wird jeden Tag.

**Dachbedeckungen mit unzerreißbarer,
imprägnirter Dachleinwand** 17494

von N. Scherr in Mainz,

fertig gedeckt und gestrichen, per Qm.-Meter 1.20 Mk. (bei größeren Flächen billiger), zum Selbstdecken stets auf Lager. Durch die große Haltbarkeit und nach jahrelangem Gebrauch wieder verwendbar, fault nie, geringe Unterhaltung, ist diese Bedeckung billiger als mit Dachpappe. Auch kann die Dachleinwand mit jedem Oelfarbenanstrich versehen werden.

Die Dachleinwand ist sehr zu empfehlen zum Abdecken von Mauerwerk gegen Feuchtigkeit u.

Alleinige Vertretung für hier und Umgegend.

Jahrelange Garantie.

Moritz Kleber, Zahnstraße 5.**Billig: Regliges, Putzhäubchen, Coiffures**für ältere Damen in schöner Auswahl.
Häubchen werden gew., geb. und wie neu aufgearbeitet bei

24213

C. Back-Glaubitz, H. Kirchgasse 2, 1 St.**Ch. Hemmer,**

en gros

Webergasse 11, en détail

empfehlst:

Spitzen

in weiss, crème, grau und farbig per Meter 5 Pf., 6 Pf., 7 Pf., 8 Pf., 9 Pf., 10 Pf. und höher

Spitzen

in B'wolle und Leinen, neueste Häkel- und Klöppel-Muster, in weiss, crème, grau und farbig von 3 Pf. an per Meter.

Spitzen

auf Tüll gestickt von 8 Pf. an per Meter.

Spitzen,

schwarz und farb. Seide in Blondes, Guipure Chantilly etc.

Spitzen,

crème, schwarz und farb. Wolle, von 5 Pf. an per Meter.

Spitzen und Einsatz,

geklöppelt und in Filz, Guipure.

Spitzen

für Schirme.

Spitzen

für Vorhänge in weiss und crème, eingefasst und sehr solid in der Wasche. Z. B. 24 Cm. breit per Meter 32 Pf.

Trimmings

in 4 Qualitäten.

Tüll-Schoner & Decken

von 15 Pf. an, mit Korde benäht von 30 Pf. an

Tüll-Sophaläufer

von 85 Pf. an.

Schleier

in allen Arten. Mit Chenille von 30 Pf. an

Braut-Schleier

in weiss und crème.

Fichus und Echarpes,

crème und schwarz, in billigen Qualitäten und

Rüschen

in schwerer, ächter Seide.

Rüschen

in grösster Auswahl, das Dutzend sortirt schon zu 25 Pf.

Weiss-Stickereien.

Letzte Neuheit: Luft-Stickerei- und Spitze

Einzel-Verkauf zu den billigsten**Engros-Preisen!** 23969**Restauration Dienstbach.** 24176

Heute Abend: Große italienische Nacht.

Eine sehr gut erhaltene große Bettstelle mit Matratze 42 Mk., ein Waschtisch 10 Mk. zu verkaufen Ranergasse 9, 1 St. Anzufragen Vormittags von 10-12 Uhr. 24220

Gesangverein „Neue Concordia“.

Morgen Sonntag den 10. Juni
von Nachmittags 2 Uhr an:

Großes

Waldfest

auf

Speierskopf.

Unsere werthen Mitglieder nebst Familien, befreundete Gesang- u. Corporationen, Freunde und Gönner des Vereins, wir überhaupt ein geehrtes Publikum laden wir zu diesem beliebtesten Feste ganz ergebenst ein mit dem Bemerken, daß für Alles, was zu einem wirklich richtigen Waldfeste gehört, bestens gesorgt ist.

Der Heimmarsch erfolgt in geschlossenem Zuge bei bengal. u. Beleuchtung nach dem Vereinslocale.

191

Der Vorstand.



Christian Nöll,

Uhrmacher,

Langgasse 6,

Langgasse 6,



empfiehlt sein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, Regulateuren, Holz-Standuhren, Weckern und Schwarzwälder Uhren. Nickel-, Talmi- und Double-Ketten **unter Garantie**

zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

775

Fr. Spazier-Stöcke

empfehlte in großer Auswahl

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42a,
am Kaiser-Bad.

Schützenhof-Terrasse.

Heute Abend

24243

bei günstiger Witterung:

Gartenfest.

Friedrichstraße 31,

Restaurant Bavaria, Ecke der Neugasse,

empfiehlt Culmbacher Export-Bier 0,3 Liter zu 15 Pfg., Rheinisches Export-Bier 0,3 Liter zu 10 Pfg., Vorzügliche Weine von 25 Pfg. an per 1/2 Liter. Mittagstisch zu 70 Pfg., 1 Mt. und höher, im Abonnement billiger. Damen- und Speise, sowie Billard-Zimmer separat.

24221

Carl Meyer.

Die Allgemeine Sterbefasse,

welche bei eintretendem Sterbefalle an die Hinterbliebenen sofort 500 Mark in Baar ausbezahlt, wofür von jedem Mitgliede nur 50 Pfg. Beitrag erhoben werden, macht hierdurch nochmals auf die Vortheile aufmerksam, welche etwa Eintretende (ohne ärztliches Attest) in der Zeit bis 1. Juli durch das ermäßigte Eintrittsgeld von 1-5 Mt. genießen. Für nach dem 1. Juli Eintretende kommen die üblichen Aufnahmebeträge (bis zu 25 Mt.) wieder in Erhebung.

Anmeldungen männlicher wie weiblicher gesunder Personen im Alter von 18-50 Jahren nehmen jederzeit entgegen die Vorstandsmitglieder **H. Kaiser,** Kersstraße 40, **W. Bickel,** Langgasse 20, **Ph. Brodrecht,** Marktstraße 12, **C. Pfaff,** Weißstraße 19, **W. Speth,** Langgasse 27. 74



Taunus-Club Wiesbaden.

Morgen Sonntag den 10. Juni: 8. Haupttour: Idstein - Gaubenthal - Scheidebühl - Casenelubogen - Zollhaus.

Abfahrt 5 Uhr 15 Min. mit der Hess. Ludwigs-Bahn nach Idstein (Sonntagsbillet Limburg). Der Vorstand. 143

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club.

Sonntag den 10. Juni cr.:

Tour der Weg-Commission nach der hohen Wurzel. Abmarsch vom neuen Friedhof um 5 Uhr, von der Fasanerie um 6 Uhr Morgens.

Sonntag den 17. Juni cr.:

Familiärentour nach Geisenheim — Besuch der Gärten von Mon-Repos — Rartenthal, Johannisberg, Deitrich-Winkel.

Abfahrt 7 Uhr 5 Min. (Rheinbahn) mit Sonntags-Billet Geisenheim. — Gemeinsamer Mittagstisch in Deitrich gegen 3 Uhr.

Anmeldungen wegen Theilnahme bei Herrn Bergmann, Langgasse 22, oder bei dem Vorstand bis spätestens den 14. d. Mts. Abends. Der Vorstand.

Die IV. Haupttour (Wiesbaden, Trompeter, Idstein) ist auf den 3. Juli verlegt. 76

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Heute Abend präzis 9 Uhr anfangend: Probe. Um 10 Uhr: General-Versammlung. In letzterer wird unter Anderem das Arrangement des am 17. Juni auf Speierskopf stattfindenden Waldfestes, sowie Beschlüßfassung über den alljährigen großen Vereins-Ausflug vorgenommen werden, weshalb recht zahlreicher Besuch unactiver Mitglieder sehr erwünscht ist.

171

Der Vorstand.

Hauspantoffeln mit imit. Ledersohle

für Mädchen und Frauen,

jedes Paar nur 60 Pfg.,

offerirt als ausserordentlich billig

23702

Kirch-

gasse 2, **Caspar Führer,** Markt-

strasse 29.

1888er import. Havana-Cigarren

sind eingetroffen.

1885er, 1886er, 1887er Importen

empfiehlt in größter Auswahl

23535

J. C. Roth,

Wilhelmstraße 42a,
am „Kaiser-Bad“.

Makulatur

soweit der Vorrath reicht zu 50 Pfg. per Ried Langgasse 27.

Modes.

Aufertigung aller Naharbeiten in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 27, 2. Et. 177

Blatatz: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der Exp. d. Bl.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 9. Juni. 113. Vorst. (152. Vorst. im Abonnement.)

Else.

Schauspiel in 5 Akten von Hans Oden.
In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Commerzienrath Hilbe	Herr Grobeger.
Helene von Rudowig, seine Tochter	Herr Buge.
Botho von Rudowig, deren Gatte	Herr Reibke.
Wie Rammow	Herr Rau.
Felix (fünf Jahre alt)	Marie Hofmann.
Schmidt	Herr Köchy.
Günther von Hellsdorf, Bientenant	Herr Beck.
Bientenant von Alvensberg	Herr Neumann.
Bientenant von Glimsburg	Herr Dornewah.
Bientenant von Horst	Herr Geisenhofer.
Dr. Wollenberg	Herr Rudolph.
Galler	Herr Bethge.
Frau von Reizenstein	Frau Rathmann.
Else, ihre Tochter	Herr Lissi.
Lorenz, Diener bei Hilbe	Herr Holland.
Ernst, Diener bei Rudowig	Herr Brünig.
Rammerfrau Helene's	Frau Rndt.
Erster Diener bei Hilbe	Herr Schneider.
Zweiter Diener bei Hilbe	Herr Spieß.

Gäste, Diener.

Zeit: Gegenwart. — Ort: Eine größere Provinzialstadt.

Die Handlung spielt an vier aufeinander folgenden Tagen und der letzte Akt am Spätabende des vierten Tages.

Anfang 6½, Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, 10. Juni:

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.
(Gewöhnliche Preise.)

Lokales und Provinzielles.

*** Straßammer.** Sitzung vom 8. Juni. Eine Anzahl junger Leute werden wegen Verletzung der Wehrpflicht zu einer Geldstrafe von 200 Mk. und in die Kosten der Verfahren verurtheilt, sowie die Beschlagnahme der betr. Vermögen in Höhe von 300 Mk. verfügt. — Ein ähnlicher Fall, wie derjenige von Michelberg, welcher den Tod eines Menschen herbeigeführt, beschäftigte heute die Straßammer, jedoch von diesem dadurch unterschieden, daß die verurteilte Verletzung glücklicherweise nur eine unbedeutende war. Hier war es der Fuhrknecht Heinrich Wilhelm B. von Schwege, der am 1. October v. Js., von der Tannusstraße kommend, in raschem Tempo in die Nerostraße einbog und bei dieser Gelegenheit die beiden Arbeiter Krefel und Noth, welche einen Karren schoben, an der Biegung zur Nerostraße arg bedrängte. B. fuhr so scharf an diese heran, daß an ein Ausweichen nicht mehr zu denken war. Das rechte Hinterrad verlegte den Krefel, welcher die Scheere des Karrens führte, an der Hand, wie gesagt nur unbedeutend. Mit Rücksicht auf seine bisherige Straßlosigkeit wird der Angeklagte zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen und in die Kosten verurtheilt. — Die beiden Brüder, Steinhauergehülfe Valentin T. und Tagelöhner Peter T. von Nied, sowie der jetzt mit unbekanntem Aufenthaltsorte abwesende Schneider F. von da besuchten am 23. October v. Js. die Wirthschaft des Wirthes Müller zu Höchst. Ihr ungebührliches Benehmen, besonders des Peter T., welcher, aufsteigend schlafend, den Kopf auf den Tisch legte, veranlaßte den Wirth, ihnen eine Zurechtweisung zu geben. Dagegen opponirten die Drei, sie könnten machen was sie wollten. Der Wirth forderte sie daher auf, sein Lokal zu verlassen. Der wiederholten Aufforderung kamen sie aber nicht nach, so daß sie zuletzt mit Hilfe anderer Gäste an die Luft gesetzt wurden. Kaum waren sie draußen, da flog auch schon mit großem Krach eine Fensterscheibe in Trümmer. Der Wirth trat auf die Straße, um den Thäter zu ermitteln. Dies schien nun der jetzt abwesende F. gewesen zu sein. Das Schneiderlein aber hatte so eilig die Flucht ergriffen, daß Ersterer von seiner weiteren Verfolgung absehen mußte. Inzwischen hatten die Gäste sich des Valentin T. bemächtigt, um ihn der Polizeibehörde zu übergeben. Bei dem Hinzukommen des Wirthes sprang auch Peter T. herbei, um seinen Bruder zu befreien. Zu demselben Momente aber fühlte sich der Wirth M. in den Kopf

gestochen, worauf man die Raifholbe losließ. Die Verletzung, welche für M. übrigens keine nachtheiligen Folgen hatte, konnte nur von Valentin T. verursacht sein, denn er hatte einen scharfen Meißel, wie ihn die Steinhauer gebrauchen, in der Hand. Der Gerichtshof hält ihn für überführt und verurtheilt ihn wegen gefährlicher Körperverletzung und Hausfriedensbruchs zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten 3 Wochen; Peter T. erhält wegen Hausfriedensbruchs 4 Wochen Gefängniß, Beide haben die Kosten zu tragen. — Der Kutscher August S. von Königs- hofen, in Niedrich wohnhaft, stellte am 19. Januar d. Js. sein Gefährt vor das Haus Wellrichstraße 46, um in demselben etwas zu besorgen. S. glaubte, mit dem festen Hemmen und dem Aushängen des einen Zugstranges aller Vorrichtung und auch den Polizei-Vorschriften genügt zu haben. Doch in Weidern hatte er sich getäuscht und als er eben wieder das Haus verließ, jagte das durch Niederren von Kindern schon gewordene Pferd sammt Wagen um die Ecke der Wellrichstraße in die Walramstraße. Der kleine jährige Emil Presser kam gerade mit seinem Schwefelstern aus der Schule. Der hintere Theil des Wagens fuhr den kleinen Jungen, überfuhr ihn jedoch glücklicherweise nicht, sondern schlenkerte ihn durch die rasche Wendung auf die Seite wider ein Haus. Ganz heiler Haut ist er jedoch nicht davongekommen, sondern er erlitt außer einer Hautabschürfung an Kopf und Wangen eine Wunde am rechten Auge. Nur der Umstand, daß die Verletzung nicht auf den Ange- klagten direct zurückgeführt werden kann, sondern nur indirect durch seine nachlässige Handlungsweise entstanden, sowie, daß er noch nicht be- straft ist, konnte den Gerichtshof veranlassen, ihn mit der gelinden Straf- von 30 Mk. und der Kosten des Verfahrens zu belegen. — Eine Anzahl junger Burche von Nüdesheim haben am Sonntag den 8. Januar d. Js. in der Gündlich'schen Wirthschaft daselbst unter dem Einflusse übermäßig- genossener Spirituosen eine Kauferei veranstaltet. Durch polizeiliche Straf- verfügung wurde Jedem wegen Verübung ruhestörender Lärmes und groben Unfluges eine einmündentliche Haftstrafe judicirt. Während die Uebri- gen sich hierbei beruhigten, fühlten sich die Anwesenden Georg M. und Georg Gl. beschwert und verlangten richtigerliche Aufschiedung. Damit erzielten sie jedoch keinen Erfolg, denn M. wurde von dem Schöffengericht zu Nüdesheim mit 10 Tagen und Gl. mit 14 Tagen Gefängniß bestraft. Die Straßammer hat sich nun heute mit den Verurtheilungen sowohl der beiden Verurtheilten als der königl. Amtsanwaltschaft zu be- schäftigen, welche letztere sich dadurch beschwert fühlt, daß der erste Richter nicht auf ihre Anklage wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung einging, welcher sich die beiden Angeklagten mittelst Lattenstücken schuldig gemacht hätten. Unter Verwerfung der Berufung der beiden Angeklagten erkannte der Gerichtshof unter Aufhebung des ersten Urtheils dahin, daß die An- geklagten auch wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zu bestrafen sind. M. wird zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen und B. zu einer solchen von 5 Wochen und Beide in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

*** Das Schöffengericht** hat in seiner Sitzung vom 7. Juni in der Privatklage der Ehefrau des Fuhrmanns Schmidt zu Niedrich gegen die Ehefrau D. daselbst die letztere kostenfällig zu einer 14-tägigen Ge- fängnißstrafe verurtheilt, eine schwere Folge ihrer Käsezerung. — Die Beleidigungsklage des Hausburche Phil. Strobel gegen die Witwe des Trödlers Wilhelm M. von hier wurde als unbegründet zurückgewiesen. — Dafür, daß die ledige Eva Sch. von Frauenstein der Ehefrau des Steinbrechers Joh. Funf von da Beleidigungen nachsagte, hat dieselbe 5 Mk. Geldstrafe und die Gerichtskosten zu zahlen.

*** Auszeichnung.** Dem General-Major a. D. am Ende hier- bisher Commandeur der 37. Infanterie-Brigade, ist das Ehren-Groß- commandeur des Großherzoglich oldenburgischen Haus- und Verdien- Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig verliehen worden.

*** Sterbekasse des Bezirks-Beamten-Vereins.** Der Bestand Ende 1887 an Activa war: Cassenbestand 40 Mark 77 Pf.; Werth der Obligationen 16,739 Mark 70 Pf.; Guthaben bei dem Vorstandsverein dahier 379 Mark 52 Pf.; Summa 17,159 Mark 99 Pf. An Passiva: Prämien-Reserve laut Tabelle für jedes Mitglied berechnet 11,145 Mark 65 Pf.; Sicherheits-Fonds 2982 Mark 33 Pf.; Gewinn pro 1887 1081 Mark 21 Pf.; Summa 17,159 Mark 99 Pf. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 570 mit einer Versicherungssumme von zusammen 190,300 Mark. Aufnahmefähig sind: a) alle Mitglieder des Wiesbadener Bezirks-Beamten-Vereins, sowie die Mitglieder anderer Zweigvereine des preussischen Beamten-Vereins zu Hannover innerhalb des Regierungs- bezirks Wiesbaden; b) alle Reichs-, Staats-, kändische, Communal- beamte, Geistliche, Aerzte, Rechtsanwälte, Lehrer, sowie die auf Warte- geld oder Ruhegehalt gesetzten Beamten vorstehender Kategorien und Privat-Beamte; c) die Ehefrauen und Wittwen dieser Personen; d) weibliche Beamten (z. B. Lehrerinnen, Aufseherinnen etc.). Meldungen zum Beitritt sind an den Vorstand zu richten, welcher gern jede gewünschte Auskunft ertheilt und z. B. aus den nachgenannten Herren besteht: Reg.-Secretär Ruffart, Landesbank-Buchhalter Krämer, Polz- Secretär A. D. Hillesheim, Bürgermeisterei-Secretär Kaus und Bürgermeisterei-Assistent Bierbrauer.

*** „Tannus-Club“.** Für Sonntag den 10. Juni hat der Tannus- Club Wiesbaden seinen dritten diesjährigen Hauptausflug projectirt, wel- chem sich auch Gäste anschließen können. Die Fuhrtour wird in Idstein angetreten (Abfahrt dahier 5 Uhr 15 Min., Sonntagsbillet Limburg) und führt zunächst über Niederanroff durch das liebliche „Hautenthal“ nach Gökroth und „Hennethal“ (Frühstüdspause). Dann Weitermarsch durch das noch zu wenig bekannte, reizende Bieder- bieder, romantische „Schel- dethal“ (wohl der Glanzpunkt der Tour) über die „Michelbacher Hütte“ nach Gagenelobogen. Dieser historisch bekannte Flecken ist sehr hübsch gelegen und bietet manches Sehenswerthe, besonders die Ruinen des alten Stam- schlosses der Grafen von Gagenelobogen. Nach gemeinschaftlichem Mittag-

den wird der Marsch nach Station „Posthaus“ fortgesetzt, von wo die Rückfahrt über Diez und Limburg erfolgt. Die ganze Tour ist nicht anstrengend und sehr lohnend und abwechslungsreich.

* **Der „Rhein- und Taunus-Club“** wählte in der vorgestrigen Generalversammlung Herrn Buchhändler Meisinger wieder als 1. Vorsitzenden. In Würdigung des ihm dadurch bekundeten Vertrauens nahm Herr Meisinger die Wiederwahl an. Morgen früh wird von der sehr thätigen Reise-Commission des Vereins eine Excursion nach der „Hohen Warte“ unternommen. Der Abmarsch erfolgt vom neuen Friedhofe aus um 5 Uhr, von der Kaserne aus um 6 Uhr. — Am 17. d. M. wird eine Familien-Tour nach Geisenheim (Besuch der Gärten von Monrepos), Marienthal, Johannisberg und Oestrich ausgeführt. Marschzeit ca. 8 Stunden. Abfahrt: 1/2 5 Minuten nach Geisenheim mit der Rheinbahn. Anmeldungen zur Teilnahme an dieser hochinteressanten Tour werden bis spätestens den 14. d. M. Abends von Herrn Kaufmann Bergmann, Langgasse 22, und dem Vorstände entgegen genommen. Auch Nichtmitgliedern ist die Teilnahme nach vorausgegangener Anmeldung gestattet. — Die vierte Haupttour: Wiesbaden-Trompeter-Haubenthal-Jdsien ist auf den 3. Juli c. verlegt worden.

* Die „Wiesbadener Turn-Gesellschaft“ sucht ihren morgen stattfindenden Ausflug nach Giville (Burg Grah) zu einem vielversprechenden zu gestalten. Nachmittags, Bier- und Wettlaufen, Ringwerfen, Tanzen, Vorträge der Gesangsriege und Tanz sind die Hauptnummern des Programms. Bei einbrechender Dunkelheit wird der Garten bengalisch beleuchtet.

* Der „Verschönerungs-Verein“ wird sein beliebtes Volksfest, gütiges Wetter vorausgesetzt, am 24. Juni wie alljährlich auf dem Parkmürrain abhalten. Die Curdirection hat in dankenswerther Bereitwilligkeit die Mitwirkung eines Musikcorps zugesagt. Das Comité ist eifrig bemüht, durch Volksspiele mit Preisvertheilung, durch Vieder-Vorträge und Ueberrassungen aller Art den Teilnehmern vergnügliche Stunden zu bereiten. Eine reich ausgestattete Tombola wird zu den Abwechslungen mit beitragen. Es wäre zu wünschen, wenn dem Comité durch heilige Geschäfte und Gewerbetreibende sowie Freunde des Vereins Gehen für die Tombola reichlich zustoßen würden; der Reinertrag wird von dem gemeinnützigen Vereine wieder zu Verbesserungen und Verschönerungen unserer Umgebung verwendet werden.

Am **Das Curhaus-Gartenfest**, welches am Donnerstag bei günstigstem Wetter stattfand, war von wahren Völkerscharen besucht und nahm in jeder Beziehung einen glanzvollen Verlauf. Nur der Wasserläufer schien uns nicht ganz den pompastischen Anstimmungen zu entsprechen — wenigstens bei seinem Abmarsch nicht, da wir dem Nachmittagslauf nicht beiwohnen konnten. Bei der Dunkelheit und dem augenverblühenden bengalischen Licht war er überhaupt kaum deutlich zu erkennen. Man sah eine dunkle Erscheinung sich langsam auf dem Wasser fortbewegen, die dann plötzlich in heftige plumphe und von einem heraufstehenden Boot aufgenommen wurde. Ob das nun programmgemäß war, vermögen wir nicht zu sagen — amüsant war es auf keinen Fall — und von verschiedenen Verleumdungen sah man auch nichts. Am Nachmittag versuchte ein früherer Seemann etwa ein Duzendmal vergeblich den Wasserlauf auf dem Fasse des Herrn Frumhoff auszuführen. Der Betreffende führte, zur allgemeinen Heiterkeit des zusehenden Publikums, regelmäßig in das Wasser, konnte sich daher die ausgetobte Belohnung von 1000 Mk. nicht verdienen. Das Feuerwerk und die Illumination waren dagegen wie immer ersten Ranges, worüber ist wohl nur eine Stimme unter unseren Gurgästen herrscht. Das Funkele, glüht und blüht an allen Ecken und Enden. Der Glanzpunkt bildete der im Brillant-Feuerwerk über den See fahrende Velocipedist, der einen allgemeinen Jubel hervorrief. Die zwei Cavellen ließen sich abwechselnd hören und erhöhten die animierte Stimmung des theilweise von Wind und Frühlingsherbegeflüsternten zahlreichen Publikums.

* **Zur Frage der „Häuser“ in den Schulen** wird uns geschrieben: Die Dirigenten der Wiesbadener Schulen sind seit Jahren daran gewöhnt, daß im Sommer mit Beginn der warmen Tage, wenn nicht sofort überall der Nachmittags-Unterricht ausgesetzt wird, eine Anzahl mehr oder weniger scharf gehaltener „Eingekant“ in den Tagesblättern erscheint. Nun ist es ja richtig, daß eine Verfügung besteht, es solle, wenn Vormittags 10 Uhr das Thermometer 20° R. im Schatten zeigt, der Nachmittags-Unterricht ausfallen; aber ist es denn wirklich ein Gegenstand so herben Tadels, wenn die Schulen von dieser Befugnis einen möglichst variablen Gebrauch machen und sich genau an die Verfügung halten, wenn sie die Kinder möglichst an Selbstüberwindung und Fleiß auch unter schwierigen Verhältnissen zu gewöhnen suchen? Die Schulzimmer in unseren hiesigen Schulen sind zum allergrößten Theil kühl und haben eine bessere Luft als die meisten Wohnräume der Familien der unteren Classen. Man gebe aber nur an einem heißen, schulfreien Nachmittag auf Strahlen und Plätze, z. B. die Blatterstraße hinauf, um zu erfahren, wo sich eigentlich die Schulkinder herumtreiben und welchen Vortheil sie aus schulfreien Nachmittagen schöpfen, gar nicht zu reden von der Zunahme von Feldstreifen und Ungezogenheiten, die an solchen Nachmittagen in Feld und Wald vertrieben werden. Man möge ferner auch dies berücksichtigen, daß Vormittags 10 Uhr nicht selten die Thermometer ganz verschiedene Temperaturen z. B. auf dem Markt und in der Meich- oder Gassestraße anzeigen, die betreffende Wärmehöhe in den Schulen also sehr wohl eine verschiedene und sehr wohl begründet sein kann, daß aber eine Versündigung für alle Schulen auf denselben Zeitpunkt gänzlich ausgeschlossen ist. Man müßte bei der großen Entfernung der einzelnen Schulen schon um 9 Uhr damit beginnen; dieser Zeitpunkt entscheidet aber nicht, und um 10 Uhr verläßt bereits eine große Anzahl von Classen die Schule; es ist also ziemlich vorzeitig, sofort, wenn in Vertheil des Ausfalls des Nachmittags-Unterrichts gewisse ein nicht überall gleichmäßiges Verfahren eingehalten wird, auf

Unordnung, Prinziplosigkeit, Mangel an Direction u. dergl. zu schließen. Unsere Bitte geht schließlich dahin, mit öffentlichen Beurtheilungen in Betreff des beregten Punktes doch etwas vorsichtiger zu sein und von den Dirigenten der Schulen nicht zunächst das Unvernünftige und Verkehrte vorauszusetzen.

* **Handelsregister.** Neu eingetragen wurde die Firma Albert Frank. Inhaber derselben ist Herr Holzhändler Albert Frank hier.

* **Eine hochinteressante Ausstellung** hat sich im Erdlaben des „Hotel Petersburg“ (Museumstraße) aufgethan. Man zeigt dort ein Kunstwerk vor, das auf dem ganzen Erdball allein dastehen soll. Es stellt das Bildnis Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I., Sr. Majestät des Kaisers Friedrich III., Sr. Durchlaucht des Reichsstatlers Fürsten Bismarck, sowie der „Germania“, alle in Lebensgröße und porträtähnlich. Das Tableau ist 135 Quadratfuß groß und hergestellt aus 55,000 Briefmarken aller Länder, welche von in- und ausländischen Consulaten geschenkt wurden. Im Auftrage der Kaiserl. Königl. Kriegsschule in Berlin angefertigt, bedurfte seine Anfertigung einer sechsjährigen Kunst- und mühevollen Arbeit. In Berlin wurde das Werk 3 Monate „Unter den Linden“ ausgestellt und von hohen und höchsten Herrschaften besichtigt, welche mündlich wie schriftlich ihre lobende Anerkennung gaben.

* **Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 23** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* **Kleine Notizen.** Es ist seiner Zeit von der Einleitung eines Strafverfahrens gegen den Gastwirth J. Bauer (ehemals im „Victoria-Hotel“) dahier wegen betrügerischen Bankrotts berichtet worden. Nunmehr kann mitgetheilt werden, daß Herr Bauer Mangels genügender Belohnung außer Verfolgung gesetzt worden ist. — Seitern Morgen wurde der Schreiner-Gehilfe Philipp Stein, seither dahier wohnhaft, in seiner Zelle im hiesigen Landgerichts-Gefängnis, wo er sich wegen Sittlichkeits-Verbrechen in Untersuchungshaft befand, erhängt gefunden. — Durch die Vertheilung des Kinder-Spielplatzes erforderlichen Schutz-Ansuhren ist der so wunderschöne und täglich von vielen Hunderten benutzte Fußweg links von Beau-Site schon gegenwärtig kaum noch passierbar und wird es bei eintretendem schlechtem Wetter noch mehr werden und voraussichtlich den ganzen Sommer über bleiben. Hätte man doch bei Zeiten im Frühjahr begonnen, so wäre die Arbeit jetzt beendet.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Durch die Blätter** ging längst die englischen Journalen entnommene Mittheilung, daß der General-Intendant der königlichen Schauspiele zu Berlin, Graf Hochberg, die englische Oper „Radehda“, zur Aufführung im Opernhause angenommen habe. Der Componist genannter Oper ist jedoch nicht, wie irrthümlich angegeben wurde, Dr. Madengie, sondern Mr. A. Goring Thomas, dessen Oper „Emeralda“ seiner Zeit in Köln und Hamburg zur Aufführung gebracht wurde. Ebenso unrichtig ist die Angabe, daß Dr. Madengie ein Bruder oder Verwandter von Sir Morell Madengie, dem Arzte des Kaisers Friedrich, ist.

* **Die erste Aufführung des Luther-Festspiels** von Trümpelmann hatte die weiten Räume des Berliner „Victoria-Theaters“ fast bis auf den letzten Platz gefüllt, wie man der „K. Z.“ schreibt. In einer Profeniumsloge hatte Superintendent Trümpelmann mit seiner Gattin Platz genommen. Ernst v. Widenbruch, der die Umdichtung des ersten Actes vorgenommen, sah im ersten Rang. Die Bühne bot nicht das gewöhnliche Bild, der rothe Hauptvorhang war aufgezogen und nur eine graue Gardine, welche nach beiden Seiten, nicht nach oben gezogen wurde, verbergte dem Zuschauer den Bühnenraum. In der ersten Coullisse, welche diesmal noch vor dem Vorhang lag, war ein Sängerkhor aufgestellt. Dem Festspiel selbst ging ein vom stud. theol. Aufsatze gedichteter und gesprochener Prolog voran. Bei einer Stelle des Prologs, welche darauf hinwies, daß man nun doch alle Schwierigkeiten glücklich überwunden habe, durchbrauste minutenlanger stürmischer Beifall das Haus. Die Aufnahme des Stückes war überhaupt eine sehr begeisterte, oft machte sich ein demonstrativer Beifall geltend. Die sehr geschickte Bearbeitung des ersten Actes von Ernst v. Widenbruch verdient alle Anerkennung. Gespielt wurde durchgängig mit erschütterlicher Hingebung an die Sache und einem Eifer, welcher die Einzelleistungen oft über die Höhe des Dilettantismus emportrug. Der Sängerkhor trug in den Zwischenacten und an geeigneten Stellen des Stückes Choräle vor. Nach dem Schluß blieben die Zuschauer noch im Theater und sangen unter Orgelbegleitung „Ein feste Burg ist unser Gott“. Dann wurden der Regisseur, Hofschauspieler Müller-Danno, der wirklich Stannenswerthes geleistet hatte, und der Verfasser gerufen, welcher sich von der Loge aus verneigte.

* **Als die schönen Wienerinnen**, die seit Jahren mit unermüdblicher Treue Theodor Reichmann immergrüne Kränze wanden, lassen jetzt enttäuscht die Hände sinken. Denn in Künstlerkreisen geht die Sage, daß der berühmte Bariton des Wiener Operntheaters zwei Hände für immer erwählt, und diese beiden gehören einer Fremden an. Eine Russin hat den Sieg über das ganze Wien errungen. Madame ist Mutter dreier erwachsener Kinder. In Varenth, heißt es, wo auch Wagner für sein Wädhnen Frieden fand, sollen die Fütterwogen verlegt werden. In Wahrheit hat Reichmann die Villa nächst dem Festspielhause gemietet, und in Wien selbst trifft er die Vorbereitungen für ein eigenes Heim.

* **Unter Londoner Theaterfreunden** erregt es viel Interesse, daß nach langer Pause Shakespeares „Zähmung der Widerspänigen“ in ihrer ursprünglichen Gestalt, ohne die üblichen Kürzungen, Auslassungen und sonstigen Culturkaffi über die Bretter geht. Dies geschieht im Gaiety-Theater. Jenes Lustspiel war länger als anderthalb Jahrhunderte von der englischen Bühne ausgeschlossen gewesen aus Gründen, über die man nie völligen Aufschluß erlangt hat. Erst im Jahre 1754 lebte es zuerst

im Drury-Lane-Theater wieder auf, aber „rasiri“ von mancher Ursprünglichkeit Shakespearescher Tage, wo im Dialoge des Lebens weniger „seidene Worte“ gang und gebe waren, als in späteren, früheren Zeiten.

* **Ein Körner-Denkmal.** In Birkenhammer bei Karlsbad wird Sonntag den 10. Juni ein Denkmal des Dichters Körner feierlich enthüllt werden, das 4000 Mk. gekostet hat und dessen Kosten durch eine eingeleitete Sammlung gedeckt wurden. Der Director des Körner-Museums der Stadt Dresden wird die Feiertage halten.

* **Ein Autogramm Goethe's.** Aus Teplitz wird der „Bohemia“ berichtet: Dieser Tage fand der hiesige Sammler Herr A. Kahl unter altem Masulaturpapier ein Bildniß Goethe's mit einem geschriebenen Vers, welcher letzterer nach sorgfältigster Prüfung der Handschrift von Goethe's eigener Hand herrührt. Der Vers lautet:

Zum Beginnen, zum Vollenenden,
Hirtel, Mley und Winkelwage;
Alles flodt und starrt in Händen
Leuchtet nicht der Stern dem Tage.*

* **Edison's Laboratorium.** Der große amerikanische Erfinder ist, nachdem ihm die bisher erzielten glänzenden Erfolge dies ermöglichen, zur Verwirklichung seines Jugendtraumes geschritten; er errichtet in der Stadt Orange, N.-J., ein großes Laboratorium, welches alles bisher in dieser Beziehung Vorhandene an Großartigkeit überbieten soll. Das Hauptgebäude dieses Laboratoriums (250 Fuß lang, 50 Fuß breit und 3 Stockwerke hoch) wird unten eine vollständige Maschinenwerkstatt enthalten, welche mit allen zur Metallbearbeitung notwendigen Maschinen versehen wird. Im zweiten Stockwerke werden die Apparate für das Schleifen der Zylinder, Schärfen der Werkzeuge, zum Photographiren, für Maß- und Prüfmaschinen untergebracht werden. Weitere Räumlichkeiten daselbst dienen zum Experimentiren mit den im Etablissement hergestellten Apparaten. Electricität wird die Triebkraft in diesem Stockwerke bilden, indem an jeder Maschine ein Motor angebracht werden soll. In den Experimentirräumen befinden sich außerdem Röhrenleitungen für Gas, comprimirte Luft, kaltes und heißes Wasser, Dampf- und Wasserkraftgas. Von den taufenderlei Apparaten, welche das Laboratorium enthalten wird, seien hier nur einige genannt: ein großer Ruhmkorff'scher Commutator, ein Foucault'scher Photometer und Helioskop, Thomson's absolutes Electrometer und Quadrat-Electrometer, ein Telescop, versehen mit einem Hough-Spectroscop, ein Spectrometer, ein Mikrometer etc. — Im obersten Stockwerke wird sich eine Bogenlampe von 5000 Kerzenstärken, sowie ein großer Raum für Projective befinden. In einem Seitenbau werden die 3 Dampfessel von je 75 Pferdekraft, eine Dampfmaschine und 4 Dynamos, die am Tage zum Experimentiren, Nachts für 1200 Glühlampen im Laboratorium und im Kleinellenspark, dem Wohnsitz Edison's, den Strom liefern, untergebracht. Vier weitere Bauteile von je 100 Fuß Länge, 25 Fuß Breite und 16 Fuß Höhe werden dem Hauptgebäude zugefügt. Das eine davon, in welchem jeder Gebrauch von Eisen sorgfältig vermieden ist, und alle Metalltheile von nichtmagnetischem Materiale sind, dient galvanometrischen und anderen Messungen, der zweite dieser Bauten wird ein chemisches Laboratorium, Räume für spectroscopische und analytische Untersuchungen, das dritte Schmelz- und Zimmermannswerkstätten enthalten. In dem dritten Gebäude werden Apparate für Metallurgie, u. A. eine 6000 Ampere-Dynamo, untergebracht. Die Kosten des Baues und der Einrichtung dieses Laboratoriums werden 180,000 Dollars betragen. Dasselbe wird bezüglich seiner Leistungsfähigkeit im Stande sein, jede Maschine von der Größe einer Locomotive bis zu der Kleinheit einer Taschenuhr herzustellen.

Vom Büchertisch.

* **Swoboda's Illustrierte Musikgeschichte** beginnt mit der letzten erschienenen Nummer (9) als Gratisbeilage der „Neuen Musik-Zeitung“ (Verlag von Carl Grüniger, Stuttgart) zu erscheinen. Schon der Inhalt dieses ersten Bogens, der die Musik bei Naturvölkern behandelt, zeigt, daß der rühmlichst bekannte Verfasser den inneren Stoff nicht nur völlig beherrscht, sondern auch durchaus populär zu gestalten weiß. Dr. Swoboda ist endlich wieder einmal ein Gelehrter, der es nicht unter seiner Würde hält, sich allgemein verständlich auszudrücken; er liefert den Beweis, daß bei aller Gründlichkeit sich der schwierige und gewaltige Stoff doch in eine gefällige Form kleiden läßt; er schreibt so, daß der Fachmusiker, wie der gebildete Laie seinen interessanten Ausführungen gleich gern und mit gleichem Verständniß folgen kann. — Die erwähnte Nummer der „Neuen Musik-Zeitung“ enthält auch sonst noch des Fessellenden und Unterhaltenden Mancherlei, so u. A.: „Musikmode und Modernität“ von Professor H. Ehrlich; „Widerlegung musikhistorischer Unwahrheiten“; „Walther von der Vogelweide“. Eine Erzählung aus dem dreizehnten Jahrhundert von Franz Eiting; „Das Lied der Gräfin Königin“ von Ernst Rontanus; „Ein Längenschnitt“ von Neumann-Strela; „Berliner Saisonplauderei“ von A. Roszkowski, sowie die üblichen reichhaltigen Rubriken „Kunst und Künstler“, „Vermischtes“ und „Dar und Moll“.

* **Musikalisches Wochenblatt.** In einem Artikel der Nummern 19 und 20 dieses Blattes, von H. Sattler, in welchem derselbe zwar nichts wesentlich Neues hervorbringt, sich jedoch in eingehender Weise über Ton-erzeugung, Tonvermittlung und Tonempfindung ergeht, finden sich für Sänger sowohl wie Instrumentalisten einige schätzenswerthe Winke über Tonfärbung, sowie für Tondichter über Tonmischung. In den folgenden drei Nummern folgt eine Untersuchung von Hermann Schröder über die sympathetischen Klänge der Geigeninstrumente und eine hieraus folgende Theorie der Wirkung des Bogens auf die Saiten, eine

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Arbeit, über deren Werth ein kompetentes Urtheil abzugeben wohl nur Sache des Geigers von Fach ist, für diesen jedoch durch ihr Eingehen auf diese interessante Materie eine besonders anziehende und lehrreiche Lecture bildet. Nummer 22 enthält die Mittheilung, daß Hof-Capellmeister Deppe mit Rücksicht auf seine Gesundheit von der Leitung der Symphonie-Orchestra der königlichen Capelle zurückgetreten ist. Es folgen dann wieder Theater- und Concert-Nachrichten, sowie Kritiken und Berichte.

Neueste Nachrichten.

* **Potsdam, 8. Juni.** Der Kaiser hatte eine recht gute Nacht, er fühlt sich munter und erfrischt, stand um 10 Uhr auf und begibt sich Vormittags in den Park. Heute Nachmittags findet, falls das Wetter dies erlaubt, eine Ausfahrt statt. Der beabsichtigte Canülenwechsel hat nicht stattgefunden. Die Kaiserin reist nach den bisherigen Dispositionen heute Abends nach Westpreußen ab.

* **Berlin, 8. Juni.** „Post“ und „National-Zeitung“ melden, Minister v. Puttkamer habe um seinen Abschied gebeten, und zwar infolge eines neuen Schreibens des Kaisers, welches ihm gestern zugeing.

* **Berlin, 8. Juni.** Zu dem Artikel der „Königlichen Zeitung“ über die Vorgänge, betreffend das Gesetz über die Verlängerung der Legislaturperioden, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“, sie sei vollkommen damit einverstanden, daß die Art und Schnelligkeit des Bekanntwerdens der intimsten Vorgänge am Hofe für die Staatsregierung verlegend und bedenklich sei. Es sei richtig, bei der Verhütung, in schwierigen Zeiten anderen die Weiterführung der Geschäfte zu überlassen, für jeden Minister, der nur persönliche Empfindungen zu Rathe zieht, sehr groß sein könne, aber die Gesamtwirkung der dann eintretenden Situation im Innern und mehr noch nach außen werden von den befreundeten Kreisen unterschätzt. In der entscheidenden Stelle suche die echte, tiefe Liebe nicht nur der Person des Königs, sondern auch zu dem Vaterlande in der zu fassenden Beschlüssen ihre Bethätigung. Wenn ein Cabinetwechsel weitere Folgen nicht hätte, als die Unfähigkeit der Opposition zu Tage treten zu lassen, so würde die Bedenklichkeit geringer sein, schwerer sei die Wirkung, welche Symptome der Wandelbarkeit und des Mangels an Einheit in der Leitung Preußens auf das Vertrauen unserer deutschen und europäischen Freunde hervorbringen könnten; der Rücktritt eines Cabinets, welches stark durch seine Einigkeit, durch das Vertrauen des Monarchen, durch die Zustimmung der parlamentarischen Majoritäten sei, würde Anlaß zu der Befürchtung der Freunde, zu der Hoffnung der Gegner geben, daß die ausschlaggebenden Kräfte andere wären, als die bisherigen, daß die Ziele und die Macht einer Kamarilla, welche die festesten Combinationen sprengen könnte, sich jeder Berechnung entziehen, welche die Freunde auf unsere Politik begründen können. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ glaubt nicht, daß die heutigen Minister fähig seien, die Interessen des Landes persönlicher Empfindungen zu opfern, möge immer die Aufgabe unter den gegebenen Umständen eine besonders schwierige sein, jedenfalls schwieriger, als die Arbeit, durch welche nicht bloß die Gegner sie erschweren, ohne sicher zu wissen, was durch Umstände und Gegenzüge zu thun geboten scheint.

* **Brüssel, 8. Juni.** In seiner Rede bei der Eröffnung der Ausstellung dankte der König den zahlreichen theilnehmenden Mächten für ihre Sympathie. Belgien nehme in der wirtschaftlichen Rangordnung die Stellung einer Großmacht ein. Der König hob hervor, daß sich überall Zollschranken erheben, das belgische Capital müsse sich nunmehr auf fremden Gebieten Verwendungen suchen.

* **London, 8. Juni.** Das Unterhaus lehnte mit 238 gegen 183 Stimmen den Antrag Stevenson, betr. Ausdehnung des Lokalverwaltungsbills auf die Gemeinderäthe, ab und trat in die Spezialdebatte der Bill ein. Die Regierung bekämpfte den Antrag, hofft aber, in einer späteren Session die Reform der Gemeinderäthe vorzuschlagen. In zweiter Lesung wird die Bill, betr. die Convention wegen des Sprit Handels auf der Nordsee, ohne Debatte angenommen.

* **Rheinwasser-Wärme** vom 8. Juni. Im Schiersteiner Hafen 18° im Strom 17 Grad Reaumur.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Außerordentliche Generalversammlung des Deutschen Privat-Beamten-Vereins (Zweigverein Wiesbaden)

heute Samstag den 9. Mai Abends 1/2 9 Uhr im Saale
des „Karlsruher Hofes“ hier:

- 1) Referat unseres Delegierten — Herrn Ingenieur Kiese-
walter — über die Generalversammlung des Haupt-
vereins in Magdeburg.
- 2) Vortrag des Herrn Privatlehrers Putsche über die
Zwecke des Vereins.
- 3) Verschiedenes.

Sämmtliche verehrlichen Mitglieder werden ergebenst ersucht,
an dieser Versammlung Theil zu nehmen. Auch Nichtmitgliedern
ist der Zutritt zu dieser Versammlung gerne gestattet.
Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Sonntag den 10. d. M. von
Nachmittags 3 Uhr an (bei
günstiger Witterung) veranstalten wir in dem
Distrikt „Bahnhof“ unser

Waldfest.

Für gute Unterhaltung und Be-
wirthung wird bestens gesorgt.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder und
Freunde nebst Angehörigen freundlichst ein.

Der Vorstand.

VIETOR'SCHE Kunstgewerbe- und WIESBADEN. Frauenarbeits-Schule

Gegründet 1879.

Schullokal: Gr. Burgstrasse 4 (neben Wilhelmstr. 42a).

Sonntag, Montag und Dienstag (am 10., 11. und
12. d. Mts.) findet in unserer Anstalt eine

Ausstellung

von Schülerinnen- (und einigen Atelier-) Arbeiten
statt, welche täglich von 8—12 und 3—7 Uhr geöffnet
ist. Zum Besuche derselben ladet ergebenst ein
Der Director Moritz Vietor.

Wienmstraße 2, nächst den Curanlagen.
Eläss. Manufactur-Geschäft
von Fr. Perrot.

Alle Neuheiten der Saison.

P. Neue Reste nach Gewicht
angekommen. 22003

Neue Specialität: Auf Stoff gemalte Rouleaux
in neuen, feinen Dessins und Rouleaux-Stoffe.



Massage.

P. Steiner, Spezialist der Amsterdamer Methode,
durch Prof. Dr. v. Mosengeil, Bonn, geprüft. Kalte
Abreibungen. 47 Tannuistraße 47. 22130

Mehrere Bienenstöcke, ital. Bastard, abzugeben in
Dagheim, Hohl 18. 23991

Man bittet, beim Einkauf genau auf die Schutzmarke zu achten!

Agros-Versant: Nur Alexander Brünell, Köln a. Rh.

Die alleinige Niederlage der echten deutschen Universal-
Wäsche befindet sich in Wiesbaden nur noch bei

Georg Schmitt,
9 Langgasse 9.

10945

Wegen Geschäfts-Veränderung

verkaufe 24072

sämmtliche

Sonnen- schirme

unterm
Einkaufspreis.



W. Osper

W. Osper,
Schirm-Fabrik,
8 grosse Burgstrasse 8.

Stoffknöpfe

werden aus beigegebenen Läppchen in 3 verschiedenen
Größen angefertigt bei

F. E. Hübottter, Posamentier,
„Deutscher Hof“, Goldgasse 2a.

23705

Ein mittelgroßes Billard zu verkaufen bei A. Nicolay,
Infanterie-Cantine. 23552

Eine große Siedepfanne mit Gemäuer und Zubehör, sowie
ein Glasenzug zu verkaufen Marktstraße 27. 24011

Bad-Schwalbach.

Villa Concordia*, bevorzugtste gesündeste Lage, nahe den Brunnen und Bädern, seit zwei Jahren neu erbautes hoch confortables Logirhaus, vorzüglichste Küche, billigste Preise. Ganze Pension incl. Zimmer schon von 5 Mk. an per Tag. Schattiger gr. Garten. Nice rooms. English spoken. Prop. Mme Dr. Hassel.

* Logirte 1887 Frau Baronin v. Rothschild. 19149

Wiesbaden.

Israelitische Restauration I. Ranges
von Adolf Strauss, Mühlgasse 4.
Kaffee — Wein — Bier — Table d'hôte um 1 Uhr.
Diners à part zu jeder Tageszeit. 23672

Restauration Becker,

7 Schwalbacherstraße 7, 24094

früher Ruhl'sche Brauerei.

Grosser schattiger Garten.

Schweizerische Bedienung in Nationaltracht.

„Zum Rosenhain“.

Samstag den 10. Juni:

Eröffnung

meiner neu hergerichteten

Wirthschafts-Localitäten,

verbunden mit großem Garten. Mache speziell die verehrlichen Vereinen, sowie größere Gesellschaften darauf aufmerksam. Von 4 Uhr Nachmittags ab: Grosses Concert.

Für reine Weine, vorzügliche Biere, gute Küche und aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll

23779

Hermann Trog,

Dohheimerstr. 54.

Dohheimerstr. 54.

Die

Wein-Gross-Handlung

von

Emil Mozen, Hof-Lieferant,

Rheinstrasse 10,

empfehlen ihre Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine in vorzüglicher Qualität bei mässigem Preise und unter Garantie absoluter Reinheit. 13105

1884^{er} naturreinen Erbacher Wein,

50 Pf. per Flasche ohne Glas, bei

232 Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

1884^{er} Johannisstraubenwein

per Flasche 80 Pf. verkauft
22673

Joh. Hetzel, Röderallee 12.

Ausgez. Aepfelwein (Speierlin)

empfehlen

20031

M. Weidmann Wwe

Grabenstraße 28 (Weinstube)

Deutschen Cognac

per Flasche 2 Mk.

Cognac (von J. Hennessy & Co. in Cognac)

alten Jamaica-Rum,

alten Batavia-Arrac

in 1/1 und 1/2 Flaschen

empfehlen billigst

23554

Chr. Keiper, Webergasse

Wiener, Bayerische, Niedermendiger

sowie nat. kohlensäueres Mineralwasser, Joh. Brunnen empfiehlt

Heinrich Faust, Weißbrotstraße

Depot der Brauereien der Brüdergemeine.

I^a Aepfelwein

von Jacob Stengel in Sonnenberg empfiehlt

23975

Wilh. Müller, Bleichstraße

A. ZUNTZ sel. W

Lieferant mehrerer Höfe,

Dampf-

Kaffee-

Brennerei,



Bonn a. Rh.

Berlin NW.

Antwerpen.

Gegr. 1837.

empfehlen ihre rühmlichst bekannten Specialitäten

Ia gebrannten Java-Kaffee,

à Mark 1.70,

IIa gebrannten Java-Kaffee,

à Mark 1.60,

gut gebr. Haushalts-Kaffee,

à Mark 1.50 per Pfd.



Niederlagen in Wies-

baden bei den Herren:

J. C. Bürgener, Aug.

Engel, Kgl. Hoflieferant,

P. Enders, C. M. Foreit, Jean Haub, P. Hend.

Gust. v. Jan Wwe., Aug. Korthauer, F. K.

Louis Kimmel, C. W. Leber, F. A. M.

W. Müller, Bleichstrasse, E. Moebus, E. Rud.

Ant. Schirg, Kgl. Hofl., J. Schaab, Jos. D.

H. J. Viehoveer, Carl Zeiger und Gg. Stamm

Feinste Süßrahmbutter

täglich frisch, per Pfund 1 Mk. 20 Pf.

sowie täg-

lich frische

Pfälzer Butter

W. Friedrichs, Michelsberg

I^a Himbeersyrup,

per 1/2 Kilo 70 Pf.

garantirt rein,

empfehlen

P. Freihen, Rheinstraße 55.

Gute Speisekartoffeln

per Kumpf 25 Pf.

höher fortwährend zu
bei Landwirth W. Kraft, Dohheimerstraße 18.

Natürliches Selterswasser

frisch zu haben Karlstraße 38, Hinterh. 20942

Frische Sendung

Schnittbohnen

2 Pfund-Büchse 50 Pf. eingetroffen.
Vorabestellungen per Herbst dieses Jahres
sind bereits jetzt entgegen, wobei ich selbst
die obige billige Preise je nach Abnahme
bald gewähren kann. 22900

Kirchgasse J. C. Keiper, Kirchgasse
No. 32, No. 32.

Frische Süssrahmbutter (Centrifugen),

garantirt reines Naturproduct auf Eis, täglich frisch
entreichend, per Pfd. 1 Mk. 15 Pf. 23864
J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße.

**Neue Malta-Kartoffeln,
neue italienische Kartoffeln,
neue isländische Matjes-Heringe,
frische Süssrahm-Butter.**

F. A. Müller, Adelheidstrasse 28.

Kartoffeln sind zu haben Schwalbacherstraße 23. 23916

gutes Pianino billig zu verm. Bleichstraße 20, Part. 23505

ein neues Bett mit hohem Haupt, ein gebrauchtes Bett,
einige Feder-Matratzen, 1 schöner Spiegel billig zu
haben bei H. Gassmann, H. Schwalbacherstraße 9, B. 23588

zwei napp.-pol., franz. Betten mit hohem Haupt,
Kissen und Kopfkissen-Matratzen sind billig zu ver-
kaufen Kirchgasse 30 bei P. Wels. 22714

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

K. Petry's Bureau, Langgasse 39, empfiehlt Hotelzimmer-
kochen, Köchinnen, Hausmädchen, Hausburschen, Kellner ic
guten Beugnissen. 22891

ein Mädchen aus anständiger Familie, welches nähen und
ein kann, wünscht Stelle als Hausmädchen auf gleich oder
später. Näh. Exped. 23820

ein braves, von seiner Herrschaft antempfohlenes
Mädchen sucht Stelle in einem H. Haushalt. Lohn
täglich 10 Mk. Näh. Römerberg 88, L. 24035

ein junger Kaufmann wünscht aushülfsw. Beschäftigung
im Comptoir. Näh. Exped. 24057

ein tüchtiger Junge vom Lande wünscht Stelle als Haus-
mädchen anzunehmen. Näh. Bleichstraße 6, 3. Etage. 23651

Personen, die gesucht werden:

Lang's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Schul-
gasse 4, Hinterh. 17592

Eine tüchtige Verkäuferin

zwei Lehrlinginnen per sofort gesucht von

S. Blumenthal & Co., 24082

Kirchgasse 49.

Lehrlinginnen gegen Vergütung in ein Modewaaren-
Geschäft gesucht. Off. unter M. S. 13 an die Exped. 22766

2 gute Arbeiterinnen und 1 Lehrling
für eine Damen Confection sofort gesucht.

L. Friedrich-Flotho,

Schwalbacherstraße 35, Part. 22747

Eine perfecte Arbeiterin,

nur auf Damen-Wäsche, gesucht bei

Ad. Lange, Wasche-Geschäft,

Langgasse 16. 24026

Für Arbeit aus dem Haus zu geben wird eine
geübte Maschinen-Näherin
gesucht. 24093

A. Opitz, Webergasse 17.

Ein junges Mädchen aus guter Familie wird für ein feines
Putz- und Modewaaren-Geschäft in die Lehre gesucht.
Näh. Exped. 23917

Ein braves, starkes Mädchen aufs Land in einen Gashof
gesucht. Näh. Hermannstraße 7, Parterre. 23704

Ein braves Mädchen gesucht Kirchgasse 32 (Laden). 24020

Rheinstraße 40 ein starkes Mädchen gesucht, das
melken kann. 24041

Ein Mädchen auf sofort gesucht Mauergasse 4. 24085

Gesucht ein junges, sauberes Mädchen (Waise be-
vorzugt) als angeheendes feines Zimmermädchen.
Zu melden Adolphstraße 47, Part., von 1-3 Uhr. 23862

Ein zuverlässiger, tüchtiger Schlossergehülfe (für Koch-
herde) findet gute und dauernde Beschäftigung bei

Heh. Altmann, Bleichstraße 24. 23619

Spenglergehülfe, ein tüchtiger, welcher auch mit In-
stallationsarbeiten vertraut ist, findet dauernde Arbeit bei
Louis Conradi, Spengler, Kirchgasse 9. Auch kann da-
selbst ein braver Junge in die Lehre treten. 23740

Ein tüchtiger Glasergehülfe gesucht Kirchgasse 20. 24015

Tüchtige Schreiner gesucht Dohheimerstraße 33. 23874

Lackierer gesucht Schwalbacherstraße 57. 23846

Tüchlergehülfe gesucht Steingasse 20. 23795

Ein bis zwei Schuhmacher außer dem Hause auf sofort
gesucht. Heh. Hollingshaus, Ellenbogengasse 11. 24004

Bierkellner, gew., zuverl., gesucht Marktstraße 26. 23972

Ein Kellner zum sof. Eintritt gesucht Mauergasse 4. 24081

Ein tüchtiger, in jeder Beziehung zuverlässiger Kutscher,
welcher auch Feldarbeit versteht und sich derselben unterzieht,
wird gesucht. Gebieter Artillerist oder Cavallerist erhält den
Vorzug. Fritz Niederhauser, Hof Adamsthal. 22983

Ein gutempfohlener, herrschaftlicher
Diener wird von einer Herrschaft im Rhein-
gau gesucht. Näh. Exped. 23891

Arbeiter gesucht bei F. Wirth, Taunusstraße 9. 23997

Lehrling in ein Tuchgeschäft gesucht. R. Webergasse 29. 20504

Tapeziererlehrling gesucht von

Gg. Schröder, Wellrichstraße 6. 21569

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft erlernen bei

Jos. Weis, Kerostraße 23. 20367

Schuhmacher-Lehrling gesucht Geisbergstraße 9. 22345

Ein Junge kann d. Schneidergeschäft erl. R. Webergasse 58. 24118

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei

Philipp Minor, Bahnhofstraße 18. 21042

Kirchgasse 8 kann ein kräft. Junge die Bäckerei erlernen. 21902

Ein junger Hausbursche

sofort gesucht bei Wilh. Müller, Bleichstraße 8. 22069

Ein junger Hausbursche sofort gesucht Adolphstraße 1. 23519

Laufbursche gesucht

im Comptoir Schiersteinerweg 2. 24046

Zwei Jungen in die Biegelei gesucht.

Fr. Bücher, Bierstadt. 23768

Bau-Bureau Hugo Baecker,

Architect und Baugewerkmeister,
Dohheimerstraße 18.

Anfertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art.
Anfertigung von Zeichnungen kunstgewerblichen Genres.
Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.
Bauleitungen. Uebernahme ganzer Bauten bei vorher fest-
gesetzten Preisen zu constantesten Bedingungen. 17419

Schuh-Geschäfts-Eröffnung.

Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich
von jetzt ab meine selbstverfertigten **Schuhwaaren**
auch im Detail abgebe. Die nicht auf Lager habende
Waare wird nach Maas zu gleichen Preisen angefertigt. Es
wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden durch
rasche, gute und billige Bedienung zufrieden zu stellen. Ein
Preis-Courant nebst Muster sind zur Ansicht in meinem
Geschäftslocale **Wiegergasse 24** ausgestellt. **Herren-
Sohlen und -Fleß 2 Mt. 50 Pfg., Frauen-Sohlen und
Fleß 1 Mt. 80 Pfg.**

W. Kölsch, Schuh-Fabrik,
16286 **Wiegergasse 24.**

Zur Saison empfehle zu billigsten
Preisen:
Sämmtliche Sorten natürl. Mineralwasser
in stets frischer Füllung,

Badefalze und Kreuznacher Mutterlange,
Toilette-Seifen, Wiesb. Kochbrunnen-Seife (Stück 50 Pfg.),
Badeschwämme, Lufah &c.

F. R. Haunschild,
23637 **Rheinstraße 17, neben der Post.**



Roll-Läden. Zug-Jalousien.

Jalousien-Fabrik
Chr. Maxaner,
seitlich Emserstrasse,
WIESBADEN. 21132

**Verzinkten Elsendraht,
Drahtspanner in allen Grössen,
verzinkte Drahtgeflechte,
Stacheldraht**

empfehlst billigst

M. Frorath,
10730 **Kirchgasse 2c.**

**Dambach, G. Appel, Frotteur, Dambach-
thal 6,**
empfehlst sich den geehrten Herrschaften im Frottiren, Delen
und Lackiren der Fußböden, Stiegen u. dergl.
Mache besonders auf die Billigkeit und Dauerhaftigkeit im
Delen und Lackiren aufmerksam. 20370

Blutlaus-Sinctur

nach amtlicher Vorschrift, vorrätzig bei

23876 **E. Moebus, Taunusstrasse 25.**

In unserem Verlage ist erschienen:

Distanzenkarte

des
Rheingau-Gebirges
und angrenzenden Gebietes

(mit der Umgebung Wiesbadens).

Preis: 25 Pfg.

18272

Moritz und Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32.

Kurhaus St. Beatenberg,

1150 Meter über Meer — 2 1/2 Stunden oberhalb Interlaken
Das ganze Jahr offen.

St. Beatenberg besitzt ein hervorragendes, namentlich
exceptionell mildes Klima bei unverminderter Reinheit und
ungeschwächten tonisirenden Eigenschaften seiner Gebirgs-
Stundenlange horizontale Promenaden und zahlreiche Felsen-
jeden Steigungsgrades. Reichthum Vegetation. Dabei gehört es
übereinstimmendem Urtheil seiner Besucher zu den schönsten
Punkten der Schweiz. NB. Selbst in diesem Jahre ist
St. Beatenberg Mitte April schneefrei. — (H. 1761 Y.)



Franz Gerlach,

Uhrmacher und Optiker,

Schwalbacherstraße 15, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne
empfehlst sein Lager in optischen Waaren, als: Brillen,
Pincenez &c., Thermometer u. s. w. Besonders
ich auf ein neuconstruirtes Pincenez aufmerksam, welches
vortreflich sicher sitzt.

Reparaturen jeder Art, Einschleifen von Gläsern &c. werden
sauber und sachgemäß von mir ausgeführt. 2130

Concurs Wehrheim Langgasse 8.

Ausverkauf in **Sonnen- und Regen-
Schirmen, Stoff- und Stro-
hüten** für Erwachsene und Kinder, sowie **Mützen**
bis auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Der Concurs-Verwalter

266

Für Kleidermacherinnen.

Nach mehrfachen Anfragen habe ich mich entschlossen, Leh-
Curse im **Maachnehmen und Musterzeichnen** aller
Gegenstände der Damen-Garderobe und Leibwäsche
einzurichten. Junge Mädchen, denen daran gelegen ist,
wirklich gut gegründetes System zu erlernen, womit sie alle
Anforderungen, welche unser schwieriger Beruf an dieselben stellt,
mit Ruhe begegnen können, wollen sich melden bei Kleider-
macherin **Amalie Reuter, Schulberg 19, II.** 23638

Aechte Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina**, die ganze Riste zu 3 Mt.
empfehlst

23638

F. R. Haunschild,
Rheinstraße 17, neben der Post

Herren-, Damen- und Kinder- Wäsche,

fertig und auf Bestellung, als auch Reparaturen,
liefert prompt und zu mäßigen Preisen das
Wäsche-Magazin

Carl Claes,

5 Bahnhofstraße 5.

19891

Smyrna-Muster und Wolle

für Teppiche in jeder Grösse, leichte Damen-Arbeit, empfehlen

E. L. Specht & Co.

Königl. Hoflieferanten.

10678

„Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.
Abtheilung für Lebens-, Renten-, Anstener- und
Unfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37a.

Trauringe

in verschiedenen Preislagen stets auf Lager
empfiehlt

Julius Rohr,

Juweller,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

13451



Regulateure

mit hochfeinen, neu konstruirten
Werken, bei denen falsches Schlagen
unmöglich, in prachtvollen Kästern,
sehr preiswerth.



Goldene und silb. Herren- und Damen-Uhren,
sowie alle Arten Wand-, Aufst.-Uhren und Wecker
unter Garantie. Reichhaltiges Lager von Uhrketten in
neuesten, schönen Mustern empfiehlt

Franz Gerlach, Uhrmacher & Optiker,
Schwalbacherstraße 15, vis-à-vis der Inf.-Kaserne.

Reparaturen werden von mir gewissenhaft und auf das
Sauberste ausgeführt. 21304

Fahrräder,

neu und gebrauchte, mit und ohne Gummi, mit allen Bequem-
lichkeiten, zu verkaufen und zu vermieten Kirchgasse 23. 17072

Geschäfts-Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich, seinen
werthen Kunden, sowie dem verehrten hiesigen Publi-
kum die Mittheilung zu machen, daß er neben seiner
schon seit 10 Jahren bestehenden **Schuhmacherei**
Schwalbacherstraße 25 von heute an ein

Laden-Geschäft

in selbstverfertigten **Muster-Stiefeln**, sowie ein
großes Lager in **Rinder- und Hauschuhen** er-
richtet hat und ladet zum gefälligen Besuche ein.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich
beehrenden Abnehmer durch solide Arbeit und billige
Preise in jeder Weise zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll

M. Krag.

22676

Schweissblätter

in allen Qualitäten,

neue Pariser Schweissblätter

empfiehlt
24058

Georg Wallenfels,
Langgasse 33.

MRS DOBRA-KLEE

DRESS- AND CLOAK-MAKER

32 KIRCHGASSE 24.

COSTUMES BY ORDRE OF NEWEST FASHION
FOR LADIES AND CHILDREN. 22017

Frau Marg. Koch, Bleichstraße 20, Part.

empfiehlt sich im Anfertigen von **Damen- und Kinder-
Kleidern** von den einfachsten bis zu den elegantesten unter Zu-
sicherung solider, geschmackvoller Arbeit bei billigen Preisen. 23506

Neue Betten schon von 45 Mk. an und **Kauape's**, auch
gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei
18466 **A. Leicher, Tapezирer, Adelsbaidstraße 42.**

Costüme jeder Art werden elegant und gut sitzend in und außer dem Hause angefertigt. Näheres Nicolaßstraße 16, 2. Stock. 19915

Alle Art Glöckchenarbeiten, sowie Sämerei und Stempelerei wird angenommen, pünktlich und billigst besorgt. Näh. Römerberg 14, Seitenbau, 1. Stiege. 23278

Ein- und zweith. Kleider- und Küchenschranke, Bettstellen, Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 18295

Ein Brand Backstein, ca. 120,000 Stück, zu verkaufen Adelhaidstraße 71. 19556

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht eine Wohnung von 3—4 Zimmern von einem kinderlosen Ehepaar (Communalbeamten) nicht zu weit aus der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter **K. S. O.** an die Exped. d. Bl. 23956

Gesucht auf längere Zeit für einen älteren Herrn und dessen Pflegerin eine freundliche, billige und gut möblierte Wohnung, 3 Zimmer mit Kuchel (am liebsten Hochparterre) mit Gartenbenutzung. Ausführliche Offerten (Lage, Preis etc.) bittet man unter der Adresse **H. B. 88** in der Exped. d. Bl. möglichst bald abzugeben. 23958

Eine Dame, d. i. d. Musik (Gesang) ausgebildet, sucht sofort oder später ein kleines, unmöbl. Zimmer in guter Familie oder ruhigem Hause mit oder ohne Pension (excl. Kasse); Garten erwünscht. Offerten mit genauer Preisangabe sub **E. E. 709** besorgt die Exped. d. Bl. 23888

Eine ruhige, kinderlose Familie sucht zum 1. October in guter Gegend eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör. Adressen unter **R. B. 800** an die Exped. d. Bl. 23873

Angebote:

Adelhaidstraße 50 ein großes Zimmer nebst Balkon an ruhige Mieter zu vermieten. 19957

Villa Alexandrastraße 3 zu vermieten. Näh. Alexandrastraße 10. 90

Die Villa Viebricherstraße 4b,

enthaltend 12 Zimmer mit Badezimmer, schöne Mansarden, großer Garten, gesunde, staubfreie Lage, ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst von 10—12 Uhr Vormittags und 4—6 Uhr Nachmittags oder Dranienstraße 15, 1. St. 20231

Dambachthal (Reubauerstraße 4) schönes, möbliertes Zimmer mit Gartenbenutzung sofort zu vermieten. 23827

Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu vermieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594

Friedrichstraße 45, 1. Stock, 2 gr. möblierte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten. 21255

Goldgasse 7, Vorderh., ein möbl. Dachzimmer zu verm. 23814

Gustav-Freitagstraße 4 (Villa) möblierte Frontspitzwohnung dauernd an einen Herrn zu vermieten. 23649

Hirschgraben 12 sind 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 23606

Hirschgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf sogleich oder später zu vermieten. 12139

Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf gleich zu verm. 17381

Moritzstraße 9 im 2. Hinterhaus ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 23380

Nerostraße 30, Bel-Etage, möblierte Wohnung, 4—6 herrschaftliche Zimmer mit Küche und Zubehör, zu verm. 23913

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Weilstraße 22, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 23168

Weilstraße 18 schöne Mansarde sofort oder per 1. Juli an eine solide Frauensperson zu vermieten. Näh. Part. 23826

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Breile von 600 Mt. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444

Ein kleines Logis auf 1. Juli zu verm. Römerberg 8. 24042

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Eine fein möblierte Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde, oder einzelne Zimmer mit oder ohne Pension Weilstraße 18, Hochparterre, zu vermieten. 22139

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält

1 Salon, 1 Wohnzimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Auch können die

Zimmer getrennt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Part. 24061

Zwei möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten Taunusstraße 41, Seitenbau. 23723

Zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang auf einige Monate zu vermieten Karlsstraße 3, 2 Stiegen. 22126

Zwei schön möblierte Zimmer zusammen oder einzeln zu vermieten Ecke der Schwalbacher- und Louisenstraße. Näh. im Kurzwarenladen. 21592

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Dranienstr. 27. 12833

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022

Möbl. Zimmer 18 Mt. p. Mon. zu verm. Langgasse 13, III. 18990

Auf Juni ist ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Adolphstraße 8, Parterre. 19738

Ein möbl. Zimmer zu verm. Röderallee 32, Bel-Etage. 23854

Ein möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 17, Part. I. 24065

Ein schön möbliertes Zimmer ist an einen soliden Mann zu vermieten. Näh. Exped. 24117

Schön möbl. Zimmer zu verm. Hellmündstr. 45, Mittelb. I. I. 23936

Ein möbl. Parterrezimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Näh. Dranienstraße 2, Etagen. 22484

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 23853

Ein gut möbl., separates Zimmer zu verm. Weilstraße 4, II. 22694

Freundlich möbliertes, großes, neues Zimmer zu vermieten Göthestraße 3, Hinterhaus, 1. Stiege. 23762

Gr. gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Wehrstr. 5. 23239

Ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang ist billig zu vermieten Feldstraße 12, 1. Stock rechts. 21242

Großes, gut möbl. Zimmer zu verm. Dranienstr. 15, 3. St. 18596

In schönster Lage ist ein großes und ein kleines Zimmer zu vermieten. Näh. Röderallee 12, 1. St. 23620

Ein unmöbl. Zimmer (Bel-Etage) zu verm. Bleichstraße 21. 20726

Mansarde mit Küche zu vermieten Häfnergasse 15. 24116

Eine große, ganz neue Mansarde zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 3. 21286

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 12947

Laden in der Langgasse

zu vermieten. Näh. Exped. 23167

Anst. Leute erh. Kost und Logis Wehrstr. 39, 1. St. r. 23541

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis Wehrgasse 18. 23700

Reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis Heleneustr. 15, S. P. 23836

In Biebrich ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Exped. 20933

Villa Elisa, Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, Röderallee 24. 22500

Nervenpläschen.

Bestes Mittel gegen Nervosität, Hebelkeit, Kopfschmerz.

Unentbehrlich bei großen Spaziergängen, Anstrengungen und auf Reisen.

In eleganten Schachteln à 1 Mark.

H. L. Kraatz, Webergasse 23,
Gr. Hoflieferant, E. W.

22964

Die Niederwallufer Mehl- und Brod-Fabrik

liefert

ächtes Kornbrod . zu 40 Pfg.,

Haufener Kornbrod " 42 "

do. 1/2 Laib . . . " 22 "

gemischtes Brod . . . " 45 "

Weizenbrod " 50 "

und sind Haupt-Niederlagen bei

Köhler, tl. Schwalbacherstraße 4

(nahe der Kirchgasse).

Laux, Schwalbacherstraße 37.

Trog, Walramstraße.

23951

Zum Beginn der Sommer-Saison:

Apfelgelée

(echt rheinisches Apfelkraut)

versendet in 10-Pfd.-Blechbüchsen unter Postnachnahme zu
5 Mk. franco die Obst- und Traubengelée-Fabrik
20584 Georg Noll in Niederlahnstein.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. Juni 1888.)

Adler:

Graf zu Eulenburg, Exc., Staats-
minister u. Ob.-Präsident, Kassel.
Patruny, Oberst m. Fr., Diasze.
Dickerhoff, Rnt. m. Fr., Osnabrück.
Marschall, Fr. m. Fr., Hashville.
Meuser, Fbkb., Plettenberg.
Heinemann, Kfm., Dresden.
Mayer, Kfm., Köln.

Bären:

Roesendahl, Kfm., Köln.
Arzt, Fr. Dr., Cleve.
Hiltrop, Bergrath, Dortmund.
Kegeser, Kfm., London.
Schradler, Gutsbes. m. Fr.,
Lendershof.

Boekmann, Landrath Dr., Usingen.
Bruna, Lieut. m. Fr., Hannover.
Arndt, Kfm. m. Tocht., Bremen.
Pitzner, Kfm. m. Fr., Apolda.
Herrlich, Kfm. m. Fr., Apolda.

Belle vue:

Lowsly, Major m. Fr., Limerick.

Hotel Block:

Hay, m. Fr., Amerika.
Vonwiller-Fels, Fr., St. Gallen.
Raschle-Ritter, Fr., St. Gallen.
v. Pfeiffelmann, General a D.,
Stuttgart.
Forster, Fbkb. m. Fr., Augsburg.
Slotko, Fr., Königsberg.
Beer, Fr., Königsberg.

Central-Hotel:

Kopp, Fbkb., Berlin.
Treubert, Kfm., Limburg.
Hartmann, Fr., Elberfeld.
Bach, Rent., Berlin.

Cölnischer Hof:

Mollenhauer, Rent. m. Fr., Berlin.
Krüger, Gutsbes. m. Sohn, Brunne.
v. Brandenstein, Major, Köln.

Hotel Dachs:

Albert, Nürnberg.
Stieg, Leer.
Peters, Fr., Düsseldorf.
Peters, Fr., Düsseldorf.
Loewenthal, Fr. m. Bed.,
Schwerin.
Loewenthal, Fr., New-York.

Einhorn:

Brenning, Fbkb., Stuttgart.
Burkloe, Rent., Strelitz.
Mayer, Fbkb., Altensteden.
Renn, Kfm., Darmstadt.
Hoegen, Kfm. m. Fr., Aachen.
Oppenheimer, Kfm., Frankfurt.
Simon, Kfm., Köln.
Schröder, Rent., Frankfurt.
Rapp, Kfm., Stuttgart.
Levy, Kfm., Crefeld.

Eisenbahn-Hotel:

Lowenberg, Inspect., Berlin.
Sträter, Augsburg.
Oppenheim, Kfm., Mannheim.
Siebert, Fr., Mainz.
Baumgarth, Direct., Braunschweig.
Frankloff, Berlin.
Grey, Hamburg.

Engel:

de Weerth, Buenos-Ayres.
Rump, Kfm., Bocholt.
Gloy, Neumünster.
Feustel, Fbkb., Greiz.

Englischer Hof:

Hamilton, Fr. Gräfin m. Bed.,
Stockholm.
Albrecht, Rent., Berlin.
Conitser, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Dihrkopf, Fr., Hamburg.

Zum Erbprinzen:

Elias, Xanten.
Kniffke, Pfalzburg.
Mackert, Kfm., Frankfurt.
Michert, Actuar, Eltville.
Metz, Post-Assistent, Eltville.
Götze, m. Fr., Düsseldorf.
Becker, Frankfurt.
Backer, London.
Alpha, London.
Kretschmer, Kfm., Köln.

Europäischer Hof:

Elsner, m. Fr., Berlin.
Gruner, Kfm. m. Fr., Siegmars.

Grüner Wald:

Hofmeister, Kgl. Rath, Würzburg.
Formyne, Holland.
Frentz, Fr., Erfurt.
Lehmiche, Fr., Erfurt.
Antweiler, Hotelbes., Köln.
Wilson, England.
Katterfeld, Werdan.
Winter, Kfm., Stuttgart.
Michaelis, Kfm., Berlin.
Lorin, Kfm., Berlin.
Teichmann, Kfm., Köln.

Vier Jahreszeiten:

Schött, m. Fr., Rheydt.
Mathew, Fr., New-York.
Brown, Fr., New-York.
Hick, London.
v. Deuster, m. Bed., Kintzingen.
Hasenclever, Remscheid.

Goldene Kette:

Sommer, Fr., Düren.
Beickler, Hechtsheim.

Goldenes Kreuz:

Spickler, Fbkb. m. Fr., Wernigerode.
Spickler, Fr., Wernigerode.
Sonnabend, Fr., Königswusterhausen.
Kleman, Fr., Bardeleben.
Kleman, Bardeleben.
Wack, Kfm., Russel.

Goldene Krone:

Nathanson, Berlin.
Behrendt, Berlin.
Behrendt, Fr., Berlin.
Behrendt, Fr., Berlin.

Nassauer Hof:

Graf v. Hendel, Rittergutsbes.,
Berlin.
Hall, Fr., London.
Heber-Percy, Yorkshire.
Neumann, Fr. m. Gesellsch. u. Bd.,
Berlin.
Niethammer, Commerz.-R. m. Fr.,
Kriebstein.

Hotel du Nord:

Schouwenburg, Rentn., Holland.
Schouwenburg, Fr., Holland.
de Hondt, Dr. m. Fr., Ostende.
Schwarz, Würzburg.

Nonnenhof:

Ermann, Kfm., Düsseldorf.
Walz, Dr. med., Davos-Platz.
Hertz, Kfm. m. Fr., Barmen.
Fischer, Kfm., Nürnberg.
Bonnhoff, Dr. med., Kassel.
Gerhardt, Kfm., Köln.

Pariser Hof:

Hall, Ingen. m. Fr., Reval.

Rhein-Hotel:

Hardwill, Rentn. m. Fr., England.
Belting, Ingen. m. Fr., Hellenenthal.
Winckelmann, Kfm. m. Fr.,
Berlin.

Barratt, Kfm., Boston.
Klostermann, Fr., Breslau.
Hecker, Fbkb. m. Fr., München.
Zimmermann, Reg.-Baumeist. m.
Fam., Königsberg.

Hotel St. Petersburg:

Schmidt, Fbkb. m. Fr.,
Bockenheim.
Ammon, Rentn. m. Fr.,
Karlsruhe.

Rheinstein:

Brusewitz, Notar m. Fr.,
Milwaukee.
Scholl, Geisenheim.
Diedenhofen, Fr., Mayen.
Uecke, Milwaukee.

Rose:

Gulland m. Fr., England.
Retzloff, Rittmeister, Pommern.
Bleistein, London.
Zilz, Leipzig.

Schützenhof:

Woers, Fr., Elberfeld.
Haarhaus, Fr., Elberfeld.
Burg, Fr., Herbede.
Perleberg jr., Berlin.
Prichardt, Fr., London.
Bernhardt, Kfm., Leipzig.
Thiede, Standesbeamter, Berlin.
Wittke, geb. v. Voss, Fr. Major,
Berlin.

Spiegel:

Stieber, Baumeist. m. Fr., Berlin.
Koch, Castel.
Menz, Castel.
Menzner, Dr. med., Dresden.
Emden, Maler, Düsseldorf.

Tannhäuser:

Hamel, Lehrer, Rosenthal.
Johl, Fr. Rentn., Berlin.

Tannus-Hotel:

Flersheim, Rentn. m. Fam.,
Nothingham.

Koch, Rentn. m. Fr., Bielefeld.
Calow, Fr., Bielefeld.
Zebutha, Rentn., Breslau.
Husmann, Fr., Köln.
Pfeifer, Fr., Lübeck.
Hersen, Fr. Rentn., Lübeck.
Loevy, Fr. Rentn., Breslau.
de Boer, Dr. med., Dockum.
Clark, Fr. Rentn., Glasgow.
Morisson, Fr. Rentn., Glasgow.
Prinz Rohan, Lieut., Westerich.
v. Grundler, Rentn., Nürnberg.
Dallener, Fr., Hamburg.
Lotz, Notar, Elberfeld.
Brauer, Fbkb., Düsseldorf.
v. Zimmermann, Fr., Münster.
Schwarz, Fr., Münster.

Hotel Victoria:

Wehner, Fbkb., Beuel.
Meyer, Ingen. m. Fr., Odessa.
Visser, Kfm. m. Fr., Sueck.
Atkins m. Fr., England.
Worlitzer, Leipzig.
Hoffmann, Fr., Leipzig.
Ferstl, Kfm., Wien.

Hotel Vogel:

Schleiss, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Mitsching, Kfm. Fr., Elberfeld.
Heintz, Fbkb., Ludwigshafen.
Geitz, Kfm., Schwelm.
Boschwitz, Kfm., Nürnberg.
Krappe, Kfm., Weimar.
Krappe, Weimar.

Hotel Weiss:

Wesche, Rentn. m. Fr.,
Kaltendorf.
Wesche, Pfarrer, Gr. Wanzer.

In Privathäusern:

Villa Fischer:
Frenkel, Dr. med., Gross-Gerau.
Tiedemann, Major m. Fr.,
Strassburg.
Durlacher, Kfm., Hamburg.
Villa Germania:
Neisch, Fr., Berlin.

Leberberg 1:
Cann, Fr. Rnt. m. Tcht., England.
Collins, Fr. Rentn., England.

Villa Monbijou:
Herz, Fr. m. Fam. u. Bed., Berlin.

Recept, wie man sich eine Braut fängt.

Novellette von G. v. Wald-Jedtwig.

Nachdruck verboten.

Es war einmal ein Lieutenant bei den Husaren, der hieß Franz Graf von Rodosch, war ein feisches, hübsches Kerlchen, hatte einen kleinen aufgewickelten Schnurrbart, schwarze Augen, rothe Lippen und ein noch rötheres Herz, dabei als Ausnahme von der Regel die Taschen voll Geld.

Besagter „Franzel“ war der einzige Sohn eines reichen, seligen Vaters und besaß Güter in allen Himmelsrichtungen der Monarchie.

Sich als solider Landjunker niederzulassen, hatte er vorläufig noch keine Lust, er wollte sein junges, gräßliches Leben erst genießen, und dazu dünkte es ihm eben recht, als flotter Husaren-Lieutenant seinem Kaiser zu dienen.

Seine Mutter, welche eines seiner Güter hart an der österreichisch-italienischen Grenze bei Pontafel bewohnte, hatte es zwar weit lieber gesehen, er hätte sich ein „schmutztes Weibchen“ genommen und wäre Landwirth geworden.

Aber Franzel dachte anders darüber; vorläufig gefielen ihm noch zu viele Mädels, um sich an eine Einzige zu binden.

Freilich hätte er lieber in Wien, Graz oder Budapest garnisonirt, als sich auf der Pustia von Paprika, Sped und sauerem Landweine zu nähren; aber wenn's Herz noch jung ist, schmeckt das Leben überall gut.

Ab und zu ging er in Urlaub, machte eine flotte Spritze und vergaß als guter Sohn auch nicht, seiner Mutter aufzuwarten. Er war heuer in Wien gewesen, hatte sich dort gottvoll amüsiert und war eben im Begriff, zu der Gräfin zu reisen.

Die Linie Pontafel-Pontebba war heute wenig befahren, er saß allein in einem Coupé erster Classe und ließ, ohne ab und zu ein Gähnen unterdrücken zu können, die herrlichen, landschaftlichen Bilder an sich vorüber fliegen. Die herrliche Landschaft der Welt dünkte ihm nun einmal die Ringstraße in Wien, außerdem kannte er diese fahlen, titanenhaften Felsen mit ihren dürftigen Olivenwäldchen, die pittoresken italienischen Städtchen, überragt von den grauen Ruinen, mit den weißen blendenden Häusern und den eintönigen Weingeländen schon auswendig.

Dazu war es glühend heiß; die Flußbetten, die Wasserläufe lagen verdurstend im brandigen Sonnenschein.

Eine Minute Aufenthalt; die Coupéthür wurde aufgerissen, ein weibliches, dicht verschleiertes Wesen flog herein und ließ sich mit einem Herz und Gemüth erleichternden: „Gott sei Dank, doch noch!“ in die nichts weniger als weichen Kissen fallen. Plötzlich schnellte sie wieder empor, sah zum Fenster hinaus und winkte mit der Hand einem ältlichen, vornehm aussehenden Herrn zu, der die österreichische Generalsuniform trug und in einem eleganten Wägelchen saß, dessen Schlag ein gräßliches Wappen zierte. Franzel streifte dies Alles flüchtig mit dem Blick, der zuletzt auf der reizend geformten, mit dänischem Wildleder umkleideten Hand der Dame haften blieb.

„Grüß Gott, Papa! Grüß Gott! Grüß Gott!“ Dann setzte sich der Zug wieder in Bewegung; die Dame hatte Platz genommen, eine sichtliche Verlegenheit überkam sie, als sie nun mit dem jungen Offizier allein fuhr. Sie hätte ein Damen-Coupé nehmen sollen, aber es war besetzt, es ging Alles so schnell, der Conducteur hatte die Thür aufgerissen, und sie war hier herein gekommen, sie wußte selbst nicht wie. Starren Blickes sah sie, in ihre Ecke zurückgelehnt, zum Fenster hinaus und dachte: „Wenn er Dich anredet, Du sprichst nicht mit ihm!“ Sie zog den Schleier weiter herunter, denn sie glaubte zu bemerken, daß ihr Mitreisender sie ansah. „Unverschämter!“ Sie täuschte sich nicht, Franzel that es wirklich.

Ganz zufällig war es gekommen, daß sich ihr Füßchen ein wenig unter dem kurzen Kleide hervorschob, und Franzel hätte blind und kein kaiserlich-königlicher Husaren-Lieutenant sein müssen, hätte

er nicht bemerkt, wie reizend er war. Der Fuß verschwand mit einem hörbaren Ruck.

Wenn das noch immer verschleierte Gesicht so entzückend war wie die Gestalt, dann war es wonnig. Franzel philosophirte eingehend darüber. Es war drückend heiß, die Dame mußte unter dem Spitzengewebe Höllequalen ausstehen; der Schleier hob sich natürlich, sie konnte es ja nicht aushalten. Und allerliebste — die Augen, der Mund, das kleine, trohige Näschen, der Teint! Franzel's Erwartungen, die er auf Fuß und Gestalt aufgebaut hatte, waren bei Weitem übertroffen.

„Was geht mich der Husaren-Offizier an,“ dachte sie und schaute auch einmal, ohne ihren Sitz zu verlassen, die Gegend an der anderen Seite an und konnte es zu ihrem Kummer nicht vermeiden, Franzel mit den Augen zu streifen — und sie hätte es der Haut fahren mögen! — ihn hübsch zu finden.

Er rührte sich nicht, sah sie auch nicht an, sondern starrte nach oben. Da vollzog sich Etwas, was er mit fieberhafter Spannung beobachtete und von dem er viel erwartete.

In dem Netze gerade über dem Sitze der jungen Gräfin — das mußte sie ja sein, — der jungen, unverheiratheten Gräfin — ihr wurde es immer heißer, sie streifte die lederen Handflächen ab, zog seidene an, dabei zeigte es sich, daß kein Ehreiß diese zarten Finger umspannte, — schwebte ihr Reisetaschen halb zum Himmel und Erde, bereit, jeden Augenblick herabzufallen.

Franz sah, daß es nur leicht war, daß es nicht Schaden, einen kleinen Schrecken verursachen konnte. Welche herrliche Gelegenheit, ein Gespräch anzufangen, und den Besorgten, den barmherzigen Samariter zu spielen! Er überlegte, wo er sein englisches Nischke seine Labeflasche mit stärkendem Tolarer zu suchen habe.

Barbauch — sie flog — er flog — ein gemeinschaftliches Schrei — und: „Gnädige Comtesse haben doch kein Unglück gemerkt?“ von seiner Seite. Er schleuderte die Tasche fort, sie fiel das Nischke schon unter der Nase, und: „Bleiben's mir doch dem abscheulichen Zeug fort! Es ist mir ja nix g'sche'n!“ — es unverfälscht Wienerisch von ihren süßen Lippen.

Nun hatte sie doch gesprochen! Sie ärgerte sich furchtbar, die ganze Geschichte — der Husaren-Lieutenant mit dem Nischke in der einen, dem Tolarer in der anderen Hand, ihr verschobener Hut — war doch zu komisch. Das heitere, österreichische Blut brach sich Bahn, sie lachte, Franzel that daselbe, und belachten nun aus ganzem Herzen zusammen. Die Bekanntschaft war gemacht, Franzel stellte sich vor, sie dankte lächelnd, und die Reise war plötzlich gar nicht mehr langweilig.

Sie sprachen vom Wetter, auf der Reise ein äußerst wichtiger Gegenstand, klagten über die Hitze, und Franzel glückte es, aus seiner Begleiterin herauszuloden, daß sie die Grenze überschritt, um eine Freundin, welche in Triest wohnte, zu überraschen.

Die Wärmegrade seines Herzens steigerten sich von Minute zu Minute, um so mehr, je näher sie der Station Pontafel kamen, wo er aussteigen mußte.

Sollte er ihr bis nach Triest folgen? Sein Urlaub reichte aus, aber wie sollte er sich vor seiner Mutter, die ihn in Pontafel erwartete, verbergen, noch dazu, da er hier der Steuerrevision wegen aussteigen mußte? Hand er in Triest genügende Gelegenheit, ihr zusammen zu sein? Nein, dieser Plan fand seinen Beifall nicht, er mußte einen anderen erfinden.

Halt! Er konnte sie ja auffordern, ihre Fahrt bei Pontafel zu unterbrechen, die herrliche Natur war ja lohnend genug dazu, seine Mutter würde sich ja ein Vergnügen daraus machen, sie zu sehen.

Schon setzte er an, aber ein unbestimmtes Etwas hielt ihn davon ab, der Vorschlag war doch etwas zu kühn, er war sich nicht sicher, daß er nicht angenommen wurde. Fatal, fatal — wie sollte es nur anfangen, die Zeit des Zusammenseins mit ihr zu verlängern?

(Schluß f.)

heute Abend 6 Uhr: Pfennigsparkasse. Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Mittels Einbruch gestohlen sind hierelbst am Mitte April folgende Goldsachen: Ein Ring mit rothem ovalem Stein, ein Ring, aus welchem der Stein fehlt, und ein glattes Medaillon in der Größe eines Markstücks mit Photographie, Alles zusammen etwa 28 Mark Werth. Vor dem Ankauf wird gewarnt. Anzeige zu den Acten J. 1122/88.

Wiesbaden, den 3. Juni 1888.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Gras-Versteigerung.

Montag den 11. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wird die diesjährige Gras-Erbsenz von einer 25 Ar großen Fläche im Domänial-Beigut „Kerberg“ an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 8. Juni 1888.

Königl. Domänen-Rentamt.

Geldpolizeiliche Aufforderung.

Nach Mittheilung des Feldschützpersonals soll-n sich die der Obstkultur so schädlichen Raupen an den Obstbäumen in hiesiger Gemarkung in großer Menge vorfinden.

Es ergeht daher an alle Obstbaumbesitzer wiederholt die Aufforderung, ihre Bäume sofort durchzu- sehen und die dabei vorfindlichen Raupen zu vernichten, bei Vermeidung von Geldstrafen bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen (§. 368 pos. 2 des Reichsstrafgesetzbuchs).

Das Feldschützpersonal ist angewiesen, die Reinigung der Bäume zu überwachen und Säumige zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 29. Mai 1888. Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: H. H.

Bekanntmachung.

Seit Kurzem hat sich wieder das der Obstkultur so gefährliche Insect, die Blutlaus, an verschiedenen Obstbäumen der Stadt- und Feldgemarkung gezeigt. Es ergeht daher an sämtliche Baumbesitzer die Aufforderung, ihre Bäume angehäumt und jedenfalls innerhalb der nächsten 8 Tage durchzusehen und das Ungeziefer zu zerstören, wobei man auf das nachstehende von der Königlichen Regierung dahier mitgetheilte Mittel zur Bekämpfung der Blutlaus aufmerksam macht: „In 3-4 Liter kochendes Wasser schüttet man 1/4 Mgr. gewöhnlichen inländischen Tabak. Sobald derselbe zu einer braunen Brühe abgekocht und erstarrt ist, werden nach Entfernung der Tabakblätter etwa 3 Löffelköpfe 5% iger Carbonsäure hinzugesetzt.“ Nachdem nun am Baum die mit Blutläusen u. behafteten Stellen sorgfältig abgeschabt sind, wird die Abkochen auf die behafteten Stellen und in die bezüglichen Risse und Rindenpalten getrichen. Die beim Abtragen der Bäume heruntergefallenen Rindenstücke mit Blutläusen oder mit Blutlausbrut u. werden am Besten verbrannt. Die dünnen in gleicher Weise behafteten Zweige werden zweckmäßig abgeschnitten und gleichfalls verbrannt. Das Mittel kann zu jeder Zeit angewendet werden und ist seine öftere Wiederholung bis in den Monat August anzurathen. Da nur durch ein allseitiges Handeln dem Uebel mit Erfolg entgegengetreten werden kann, so erwartet man dankliches Nachkommen der gegebenen Vorschriften und werden die Säumigen nach §. 7 der Regierungs-Verordnung vom 6. Mai 1882 mit Geld bis zu 150 Mk. oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Wiesbaden, den 4. Juni 1888.

J. B.: H. H.

Bekanntmachung.

heute Samstag den 9. Juni Vormittags 11 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle 12 Flaschen à 1/2 Liter conficirter Obstschamwein öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 9. Juni 1888.

Das Accise-Amt. Behrung.

Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abtheilungen: Leiterabtheilung 4, Führer: Herren Schütz und Demmer, Hand- fährigen-Abtheilung 4, Führer: Herren Köppler und Mühsam, werden zu einer Uebung in Uniform auf Montag den 11. Juni cr. Nachmittags 5 Uhr an die Remisen ge-aden. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

Wiesbaden, den 7. Juni 1888.

Der Branddirector.

Scheurer.

Ausstellung practischer Lehrlings-Arbeiten.

Die Ausstellung der in diesem Frühjahr angefertigten Gesellenstücke und Lehrlings-Arbeiten wird morgen Sonntag den 10. Juni Vormittags 11 Uhr in der Gewerbeschule Saal No. 3 eröffnet und bleibt dem verehrlichen Publikum bis einschließlich Freitag den 15. Juni Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr zum freien Zutritt geöffnet.

Für den Vorstand des Lokalgewerbevereins und die Prüfungs-Commissionen:

Ch. Gaab.

79

!!Kaiser-Tableau!!

Aus 55,000 Briefmarken aller Länder.

Das grösste Kunstwerk der Gegenwart. Aufgestellt: Museumstraße 3, vis-à-vis „Central-Hotel“.

24161

Schwarzen Cachemire

in verschiedenen Qualitäten zu billigsten Preisen, Bettzeuge, Futterstoffe, Strickbaumwolle, alle Frühjahr- und Sommerartikel. Rüschchen in reichster Auswahl, baumwollene Strümpfe für Damen und Kinder, Herren-Socken, sowie sämtliche Kurzwaren empfiehlt zu billigsten Preisen in nur prima Qualität

W. Cron, Röberallee 30a, Ecke der Stiftstraße.

Restauration Dienstbach,

3 Geisbergstraße 3.

24174

Empfehle meine gute Küche, Mittagstisch von 1 Mk. an, Culmbacher Exportbier, Frankfurter Lagerbier, ächtes Berliner Weibbier.

Aepfelwein und Birnwein eigener Kelterei. Speisesaal. Garten-Restauration. Garten-Palle.

Die Kalbfleisch-Wetzgerei

von

24201

H. Mondel, Metzgergasse 35,

empfehlte prima Kalbfleisch per Pfund 50 Pfg.

Neue Malta-Kartoffeln, neue Matjes-Heringe

empfehlte in frischer Sendung

23263

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Garantirt rein, neue Ernte. Bienen-Honig Garantirt rein, lose und in Gläsern. 23731 F. A. Müller, Adelhaidstrasse 28.

Zimmerpähne

sind karrenweise zu haben Hellmündstraße 25, Barterre. 19445 Bügelwäsche wird angen. Louisenstraße 41, Frontip. 24183

Lanolin-Präparate.

Die so beliebten **Lanolin-Crème's, Pomaden und Seifen** von Jünger & Gebhardt, Berlin, sind in frischer Füllung vorrätig in der Drogerie 11425

Marktstrasse
23.

H. J. Viehoveer,

Marktstrasse
23.

Sämmtliche Vaseline-, Lanoline- und Bolivia-Präparate

in feiner und frischer Waare stets vorrätig bei

Hch. Tremus,
Drogerie, Goldgasse 2a.

21931

Unentbehrlich

in jeder Familie und Werkstätte ist

Plüss-Stauffer's

= Universal-Kitt =

zum Zusammenkiten aller zerbrochenen Gegenstände, sei es Glas, Porzellan, Tafel- und Küchengeschirr, Besten, Marmor, Metall, Horn, Holz, wie abgebrochene Möbeltheile, Spielsachen, Pappen etc., zum An- und Einkitten von Knöpfen, Griffen, zum Aufsitzen der Brenner auf Petrolampen, zum Kleben und Reimen von Papier, Carton, Tuch, Leder etc. etc. Bestes Bindemittel für Laubsägearbeiten.

Per Flacon mit Gebrauchsanweisung à 70 Pf. bei **A. Cratz, E. Möbus, Louis Schild, Drog., Louis Zintgraf, Eisenhandlung.** (M. 5828 Z.) 55

Die

Dampfziegelei & Verblendstein-Fabrik von Ph. Hahn jr.

bringt hierdurch ihre Fabrikate in empfehlende Erinnerung:

- 1) Verblendsteine in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ (roth und leberfarbig),
- 2) Profilsteine,
- 3) glasierte Steine mit Muster in verschiedenen Farben,
- 4) feuerf. Steine in drei verschiedenen Stärken, sowie nach Angabe,
- 5) feuerf. Thon,
- 6) Gartensteine (Einfasssteine),
- 7) Aeste,
- 8) Zieglersteine (dicke und dünne),
- 9) Speicherplättchen,
- 10) Dachziegel.

Bemerkt wird noch, daß nur Ia Waare verabsolgt wird. 13700 **D. O.**

Bücher!

Classiker, Geschenkwerte, Wörterbücher, Conversations-Lexika, Atlanten etc., auch kleine Bibliotheken laßt zu angemessenen Preisen

Mainz,
Schillerplatz 22.
19422

L. Wilckens,
Antiquariat und Buchhandlung.

Elegante Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen,

Specialität: Eichen antik und Nußbaum, auch einzelne Büffets, Patent-Speisetische etc. etc. werden ab Fabrik sehr billig franco hier geliefert. Näheres im Comptoir **Adolphsallee 26 (Parterre)**. Complete Musterzimmer von 11 bis 2 Uhr zur gef. Ansicht. 20

Ein prachtvoller **Seiden-Spitzhund** (reine Rasse) zu verkaufen **Hochstraße 8, Parterre.** 24154

Neunte öffentliche Quittung

über die bis jetzt eingezahlten Beiträge für die Kaiser Wilhelm-Denkmal in Wiesbaden.

Durch Herrn Wald: Von Herrn Landrath Graf von Matuschewitz 10 Mk., Reg.-Civil-Supernumerar Dan 1 Mk., Expedient 1 Mk., erster Gehilfe Schmidt 1 Mk., Gehilfe Baumann 1 Mk., Neuhaus 1 Mk., Gehilfe Geismar 1 Mk., Gehilfe Jänisch 1 Mk., auskunftsbote Pfeil 50 Pf., Diener Schürpf 50 Pf., Kreisbote Pfeifer 20 Mk., v. B. 20 Mk., C. C. 50 Mk., Hans von Kietow 10 Mk., zusammen 180 Mk. Von Herrn Kaufmann Thoma: Von Herrn Schmeißer S. Trimborn 8 Mk., Ab. Cl. 2 Mk., Daniel Ruwedel 8 Mk., Maurermeister Ehr. Kunz 1 Mk., Bäcker Joh. Birges 1 Mk., 50 Pf., zusammen 10 Mk., 50 Pf. Von Herrn Herrn. Feinmed 20 Mk., Herr Friedr. Wedel: Von Herrn Fr. Wedel 15 Mk., Kaufmann 5 Mk., Amtsgerichtsrath Birkenbühl 10 Mk., Concertmeister S. Müller 5 Mk., zusammen 35 Mk. Durch Herrn Curator Dr. Sch'l: Von Herrd. Robbe: Von F. J. 20 Mk., Herrn Fr. Robbe 10 Mk., M. weiler 10 Mk., zusammen 40 Mk. Von Herrn Georg Rühl: Von Fr. Bidel 10 Mk. Zusammen bis jetzt 30,749 Mk. 90 Pf.

Für den geschäftsführenden Ausschuss: **S. Sch'l, Schriftführer.**

In der zweiten öffentlichen Quittung, gesammelt durch Herrn Mann Bürgener, muß es statt 25 Mk. 24 Mk. heißen. In der öffentlichen Quittung muß es statt der Totalsumme von 20,626 Mk. 19,747 Mk. 80 Pf. heißen. In der fünften öffentlichen Quittung ist schon in der vierten Quittung durch Herrn Heint. Eugenbühl gesammelter Beitrag von 53 Mk. nochmals veröffentlicht worden. In der achten öffentlichen Quittung, gesammelt durch Herrn Joseph Duppel, muß statt R. Fehr 10 Mk. Robert Sehl, Reichsbank-Vorsteher, 10 Mk. heißen.

Herzliche Gratulation.

Wir gratuliren unserem Mitgliede **Christian Almer** zu seinem heutigen 58jährigen Geburtstag. Möge seiner Gesundheit und frohen Tage im Kreise seiner Familie noch recht lange erfreuen.

24129

Die Gesellschaft „Wohlgemuth“

Mittheilung.

Mehrere neue Gasflüster, ältere Modelle, werth billig verk. Näh. Kirchgasse 19 bei Friedr. Krieger.

Ein leichter Commerzwagen in sehr gutem Zustand, Patentachsen, zum Ein- und Zweispännigfahren, billig zu kaufen bei **Wolz, Sattler, Niederwalluf.** 24128

Eine Theke und ein Ladenschrank (schwarz) billig verkauft **Kroßstraße 34, I links.** 24127

Noch neue Badewanne und Sitzbad zu verkaufen **Adolphsallee 6, Part.** 24126

Das Zimmer u. Deckenweihen, Del- u. Lackirung wird billig besorgt **Kroßstraße 24, Hinterh.** 24125

Käufer werden wie neu „geflakt“. Offert unter **H. B. postlagernd.** 24124

Adlerstraße 23, 2 St., wird das Mähen von **Klee u. Heugras** angenommen. 24123

Die Gresserz von 6 Morgen Wiesen ist zu verkaufen **Näheres Elisabethenstraße 27.** 24122

Baumwiesen-Graswuchs zu verkaufen. Näheres **Kapellenstraße 43, I.** 24121

Immobilien, Capitalien etc.

Ein gut rentables Haus mit Stallung und Garten (Bauplatz) ist für den Preis von 36,000 Mk. zu verkaufen. Näh. sub J. D. 29 an die Expedition d. Bl. 2388

Villa **Frankfurterstraße** mit 2 Wohnungen und herrlichem Garten für 50,000 Mk. zu verkaufen durch **Jos. Imand, Schützenhofstraße 1 (Langgasse).** 2423

Gesucht ein kleineres Milchgeschäft mit Kundschaft. Offerten unter **Ch. P. 88** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2422

Eine gangbare, gut gelegene **Wein-Wirthschaft** in Mainz ist per 1. Juli zu verm. Näh. Exped. 2318

Eine Kleidermacherin, welche längere Jahre in größeren Geschäften thätig war, sucht Privatkunden. Näh. Stützstraße 3, Hinterhaus, Parterre. 24193

Im Nassiren und in kalten Abreibungen empfiehlt sich Frau D. Link, Webergasse 45. 24154

Ein auch zwei junge Leute erhalten guten, bürgerlichen Mittagstisch Neugasse 4, Frontspitze. 23020

Unterricht.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 11343

J. de Bostel enseigne le français, Weilstr. 4, II. 13679

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Kögler's Stellenvermittlungsbureau

befindet sich Friedrichstraße 36, Hinterhaus, Parterre. 22595

Empfehle Kammerjungfern, Diener, Haushälterinnen, Ver-

kaufstinnen, Bonnen, Repräsentantin, Erzieherin, sowie einfache

Mädchen. Bur., Victoria, Webergasse 37, 1. Etage. 24210

Eine Näherin sucht noch Kunden zu bill. Preis. R. Exp. 24131

Perf. Bügl. u. Priv.-Kunden an. R. Draniensstr. 18, Dchl. 24134

Eine unabh. Frau, sowie ein solches Mädchen suchen Beschäft. im

Waschen u. Putzen. Näh. Michelsberg 5, Dachlogis. 24188

Eine tüchtige Waschfrau sucht noch einige Kunden. Näh.

Schwalbacherstraße 67, Parterre. 24192

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und

Putzen. Näh. Schulgasse 6, Dachlogis. 24197

Ein anständiges, unabh. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh.

Steingasse 25, 2 Tr. rechts. 24190

E. unabh. Mädchen sucht Monatsst. R. Draniensstr. 27, S. I. 24194

Eine gewerl. Frau sucht Monatsstelle. R. Castellstr. 6. 24172

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht Anstellstelle.

Näh. Schachtstraße 30, Dachlogis. 24178

Eine tüchtige Herrschafts-Köchin wünscht Beschäftigung, geht

auch zur Aushilfe. Näh. Schulgasse 1, 2 Tr. links. 24187

Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen empfiehlt

Bureau Ries, Mauritiusplatz 6. 24211

Eine perfecte Köchin sucht für diese Saison Stelle in einer

Restaurations- oder auch bei Herrschaften. Näh. Exped. 24141

Eine perf. Herrschafts-Köchin sucht Stelle. Näh.

Dogheimerstraße 24. 24219

Kögler's Bureau, Friedrichstraße 36, empfiehlt eine tücht.

Köchin, mehrere Haus- und Küchenmädchen. 24233

Ein feim., geb., jg. Mädchen (Norddeutsche) aus g. Fam. sucht

zum 1. Juli eine Stelle als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder

Erzieherin, jung. Kinder, am liebsten in Süddeutschl. Off. bittet man

zu richten an Frl. O. Lübke, Cassel, Hohenzollernstr. 31, I. 24133

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches die fein-

bürgerliche Haushaltung versteht, sucht Stelle als Mädchen

allm. Näh. im „Paulinenkloster“. 23621

Ein anständiges, willig. Mädchen, welches gut feimbürgerlich

kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf

15. oder 18. Juni. Näh. Römerberg 38. 24177

Ein Mädchen, welches Zeugnisse besitzt, sowie nähen, bügeln

und kochen kann, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 7

im 2. Stock. 24150

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Haus-

mädchen oder als Mädchen allein. Zu erfragen Kirch-

gasse 2, II, Morgens von 8—10 Uhr. 24173

Eine gutempfohlene Kinderfrau sucht Stelle. Näh. Lang-

gasse 31 im Laden. 24140

Ein junges, williges Mädchen sucht Stelle auf

gleich. Näh. Adlerstraße 54, 1 St. I. 24132

Ein solides Mädchen sucht sofort Stelle. Näh. Kirchgasse 27,

Hinterhaus, Parterre. 24218

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle

allein. Näh. Walramstraße 11 im 4. St. 24217

Ein lediger, tüchtiger Krankenwärter, gebieter Sanitäts-
soldat, in der Chirurgie, im Nassiren u. s. w. bewandert, sucht
sofort Stellung. Derselbe geht auch als Diener mit auf
Reisen. Näh. Wilhelmplatz 16, I. 24122

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine Sonne, welche englisch spricht, eine
gelehrte Kammerjungfer, ein tüchtiges Zimmermädchen für gleich,
eine Weißzeugbeschließerin durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 24224

Eine tüchtige Rockarbeiterin auf gleich gesucht
II. Burgstraße 5. 24214

Ein im Kleidermachen geübtes Mäd-
chen gesucht Michelsberg 6. 24228

Eine tücht. Näglerin gesucht Hermannstraße 9, Bart. 24157

E. Mädchen kann das Nägeln erlernen Adlerstr. 58, B. 24152

Ein anständiges, zuverlässiges Mädchen zum

Ausführen eines Kindes auf einige Stunden des

Tages gesucht Adelhaidestraße 52, Parterre. 24182

Gesucht 6 bürgerliche Köchinnen, 3 Herrschaftsköchinnen, 4 Haus-

mädchen, 6 Zimmermädchen, Kellnerin für Restauration 1. Rangée.

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 24210

Jüngere Restaurationsköchin auf gleich gesucht. Näh.

Häfnergasse 4. 24191

Ein anständiges, protestantisches Mädchen,

welches die feimbürgerliche Küche vollkommen ver-

steht, findet gute Stellung in einer kleinen Familie.

Näheres Expedition. 24123

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und

Hausarbeit versteht, wird gesucht Friedrichstraße 40, II r. 24125

Gesucht ein Mädchen zu 2 alten Leuten Wellnigstr. 46, I. 24184

Eine gesunde Blume

sofort gesucht. Näheres bei Hebamme
Reich, Webergasse 39. 24149

Ein gesundes Kindermädchen für den 1. Juli gesucht. Näh.

Dogheimerstraße 33, 1 Tr., von 8—2 Uhr. 24156

Ein Mädchen mit gutem Zeugnis wird zu einer älteren Dame

zum 15. Juni gesucht Adelhaidestraße 13, 1 St. 24144

Gesucht sofort eine Französin zu einzelner Dame, ein Saal- und

2 Zimmer-Kellner durch Dörner's Bur., Wegberggasse 14. 24239

Eine tüchtige Person, welche die Pflege eines neugeborenen

Kindes versteht, wird gesucht. Näh. Michelsberg 1, 1 St. 24240

Gesucht 4 Küchenmädchen d. d. B. „Germania“. 24224

Ein Mädchen, welches selbstständig der feineren, bürgerlichen

Küche vorstehen kann, alle Hausarbeit versteht und sich hinlänglich

über Treue und Solidität ausweisen kann, findet sofort Stelle.

Näheres Nicolassstraße 6, 2 St. 24145

3—4 tüchtige Schreiner gesucht von

H. Neugebauer, Schwalbacherstraße 22. 24205

3—4 tüchtige Stein-Bildhauer
werden auf dauernde Beschäftigung gesucht bei
Jos. Grünwald & Köllner,

Mainz, am blauen Stein. 92

Ein Wochenschneider gesucht Moritzstraße 1. 24180

Gesucht ein Oberkellner für gleich, eine Restaurations-

köchin und ein Hotel-Hausbursche durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 24224

2 bis 3 Aushilfskellner gesucht Schachtstraße 1. 24171

2 Hotel-Kellner f. Weltner's Bur., Delaspéestraße 6. 24216

Schneiderlehrling gesucht Schwalbacherstraße 43, Stb. 24209

Ein kräftiger, junger Bursche für Kellerarbeit und zum

Flaschenschwenken gesucht. Näh. Exped. 24195

Ein anständ. Junge von 15—16 Jahren wird sofort gesucht

in der Kunst-Ausstellung Museumstraße 3. 24179

Ein kräftiger Bursche von 18—20 Jahren wird auf

sofort gesucht. F. C. Hench, Hoflieferant. 145

Gesucht ein Hausbursche für ein Geschäft durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 24224

Ein unverh. Knecht gesucht Schwalbacherstraße 27. 24164

Thee-Vertretung.

Ein Thee-Import-Geschäft sucht eine geeignete Vertretung (Herr oder Dame), welche in besseren Privatkreisen verkehrt. Offerten unter F. F. an die Exped. 24148

Rosen, täglich frisch abgeschnittene pr. Stück 6 Pf., zu haben bei Gärtner Schäfer, Nerothal 18, gegenüber dem Grubweg. 24196

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden starb am Donnerstag den 7. Juni Nachmittags 4 Uhr die **Stiftsdame**
Fräulein v. Gruben.

Die Beerdigung findet Samstag den 9. Juni Nachmittags 6 Uhr vom Trauerhause, Elisabethenstraße 6, aus statt.
24169

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass meine treue Gattin, unsere gute Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter, Frau

Wilhelmine Koch,

nach langem, schwerem Leiden am Donnerstag den 7. Juni Abends 9¼ Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonnenberg, den 8. Juli 1888.

NB. Die Beerdigung findet am Sonntag den 10. Juli Nachmittags 6 Uhr vom Sterbehause, Rambacherstrasse 68, aus statt. 24128

Verloren, gefunden etc.

Granatartring im Dambachthal Sonntag verl. Abz. Rheinftr. 59. Verloren auf dem Wege nach Schlangenbad eine gelbe Pferdebede, gezeichnet M. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstraße 6 bei Joh. Neuer. 24135

Verloren oder liegen gelassen ein schwarzes Cachemire-Tuch. Zurückzugeben gegen gute Belohnung Elisabethenstraße 4, Seitengebäude, Parterre. 24170

200 Mark Belohnung.

Am Montag Abend wurde von einem Bureau-Diener zwischen ½7 und 7 Uhr von der Hildstraße durch die Curanlage nach der Hauptpost (Rheinfstraße) ein Tausend-Markschein verloren. Dem Wiederbringer obige Belohnung Hildstraße 6. 24153

Ein Kanarienvögelchen (geschlecht) entflohen. Abzugeben gegen Belohnung Nerostraße 39, Wirthschaft. 24155

Verlaufen

ein schwarzer Pinscher mit gelben Läusen und weißer Brust, Ohren und Ruthe gestutzt. Abzugeben gegen Belohnung beim Portier im „Hotel zum schwarzen Bären“. Vor Anlauf wird gewarnt. 24208

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht auf 1. October eine geräumige Wohnung von 5-6 Zimmern in Preise von 800 Mk. Näh. Exped. 24118

Zu mieten gesucht: 2 geräumige, unmöblirte mit Balkon, für einzelne Dame. Rheinfstraße oder deren Nähe bevorzugt. Näh. durch Wilh. Schwenck, Wilhelmstraße 14. 24118
Ein junger Buchhalter sucht auf 1. Juli nicht zu weit von der Langgasse entfernt bei freundlichen Leuten ein möblirtes Zimmer zu bescheidenem Preise. Offerten unter G. O. 1 an die Exped. erbeten. 24119

Sofort ein gut möblirtes

Wohn-Schlafzimmer

in Wiesbaden od. nächster Umgebung auf 4 Wochen zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe sub Chiffre H. 2343 e Z. befördert die Annoncen-Expedition Hansenstein & Vogler, Zürich. 24118

Für 1. October wird von einem ruh., pünktl. Miether eine Wohnung von 3 größ. Zimmern, Küche und Zubehör im Preise von 500-600 Mk. gef. Off. unter K. K. an die Exped. erb. 24119

In der Nähe Wiesbadens waldiger Sommer-Aufenthalt bei bescheidenen Ansprüchen von einer einzelnen Dame gesucht. Abreisen mit Preisang. unter D. D. 85 an die Exped. erb. 24120

Zwei möblirte Zimmer, 2- und 1 fensterig, mit möglichen abgeschlossenen, schöne Aussicht, per Ende Juni oder Dauer gesucht. Offerten mit Preisangabe an H. H. Berlin, Post 70.

Für einen Arbeiter wird auf gleich eine reinliche Schlafstube gesucht. Näh. Schirm-Fabrik v. Fischbach, Goldgasse 23. 24121

Angebote:

Bleichstraße 23 ist eine Mansarde an eine einzelne, ruhige Person auf 1. Juli zu vermieten. 24122

Große Burgstraße 4 sind 1-2 schöne Mans. auf gleich oder später billig zu verm. Näh. das., 2 Tr. h. v. 10-12 U. 24123

Dohheimerstraße 9, Hinterhaus, eine einfach möblirte Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst 1 Tr. 24124

Faulbrunnenstraße 7, 2 St., ist ein Zimmer an eine ständige Dame mit oder ohne Pension zu vermieten. 24125

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße 31,

sind mehrere Zimmer frei geworden (mit oder ohne Pension, Stallung etc.). 24126

In der neuen Villa Zahnstraße 1 sind elegante Wohnungen von 5 Zimmern, Küche, Badestube, Vorrathskammer, etc. von 1000 bis 1200 Mk. auf 1. October zu verm. 24127

El. Mansardwohnung zu verm. Emserstraße 19. 24128

3-4 gut möbl. Zimmer (auf Wunsch mit Balkon) sind im Ganzen oder einzeln zu verm. Das Haus liegt in einem schattigen Garten. Näh. Emserstraße 19. 24129

2 schön möblirte Zimmer mit Balkon monatlich oder wöchentlich zu verm. Walramstraße 6, 1. St. 24130

Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Karl- und Adelsstraße 46 im Geschäft. 24131

Ein hübsch möblirtes großes Zimmer, auf Wunsch mit Pension zu vermieten Bleichstraße 20, Parterre. 24132

Für 40 Mk. möbl. Zimmer mit Pension Taunusstr. 34. 24133

Möbl. H. Stube zu verm. Emserstraße 19. 24134

2 möbl. Mansarde mit Kost zu verm. Hofnerstraße 5. 24135

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenestraße 18, Hinterhaus, 3 Stg. hoch. 24136

In einem Landhaus an der Sonnenbergerstraße ist ein schönes Logis von 3 Zimmern mit Zubehör (Südkette) zu vermieten. 24137

550 Mark. Bevorzugt wird ein einzelnes Ehepaar oder einzelner Herr. Näh. Exped. 24138

Deutsches Reich.

* **Vom Kaiser.** Durch vermehrten Hustenreiz und Auswurf war das Allgemeinbefinden, der Kräftezustand und die Stimmung am Donnerstag nicht ganz so gut, wie sie in letzter Zeit schon zuweilen waren. Zu Besorgnissen ist nach den Versicherungen der Ärzte aber keine Veranlassung. Die Kaiserin, deren Reise nach Westpreußen beschlossene Sache ist, wollte vorgestern Abend abreisen, verschob dies aber, weniger wegen des Befindens des Kaisers als der schlechten Witterung halber, auf gestern.

* **Die Publikation des Gesetzes** über die Verlängerung der preussischen Legislaturperioden kommt vollständig überraschend; nicht nur für die Presse aller Parteien, welche die endgültige Befestigung des Gesetzes oder doch seine Verschiebung auf längere Zeit als sicher angenommen und von den verschiedenen Standpunkten aus bereits commentirt hatte, sondern auch für manche Parteien, die sich in dieser dunklen Angelegenheit für unterrichtet hielten. Das Schicksal des Gesetzes muß thatsächlich bis dahin unentschieden gewesen sein.

* **Militärisches.** Die Zahl der in Folge des neuen Gesetzes betreffend die Änderungen der Wehrpflicht vom 11. Februar cr. wieder dienstpflichtig gemachten Offiziere des Beurlaubtenstandes beläuft sich nach den nunmehr abgeschlossenen amtlichen Bekanntmachungen in Preußen auf 2276. Von den einzelnen Armeecorps haben die meisten wieder angestellten Offiziere auszuweisen das XI. (hessen-nassauische) mit 299 und das III. (brandenburgische) mit 288, dann folgen das IV. (sächsisches) mit 285, das VIII. (rheinische) mit 249, das IX. (schleswig-holsteinische) mit 182, das VII. (westfälische) mit 157, das X. (hannoversche) mit 150, das II. (pommerische) mit 142, das XIV. (badische) mit 141, das I. (ostpreussische) mit 137, das VI. (silesische) mit 124, das V. (posenische) mit 95 und das XV. (elsaß-lothringische) mit 27 Offizieren. — Den „Berl. Post. Nachr.“ zufolge ordnet eine kaiserliche Cabinetsordre an, daß die Infanterie-Offiziere künftig anstatt des Degens einen leichten Säbel in Stahlscheide und die berittenen Infanterie-Offiziere hohe Stiefel, wie die Dragoner- und Artillerie-Offiziere tragen sollen.

* **Die Verfolgung der Blätter,** welche den Artikel der „Dresdener Nachrichten“, betitelt „Frauenzimmer-Volitif“, abgedruckt, soll eingestellt sein.

* **Daß der Andrang zum Lehrerberufe** gegen frühere Jahre zurückgegangen ist, davon liefert die verhältnismäßig geringe Zahl der sich zur Aufnahmeprüfung an den Lehrerseminaren meldenden Präparanden den sprechendsten Beweis. In manchen Fällen reicht die Zahl der in das Seminar auf Grund der Prüfung aufgenommenen Präparanden zur etatsmäßigen Besetzung der Stellen nicht aus. So haben sich beispielsweise zu der gegenwärtig in Liegnitz abgehaltenen Prüfung, wie berichtet wird, nur 12 Präparanden gemeldet, während für die Klasse die doppelte Anzahl der Schüler vorgesehen ist. Der Grund dieses Rückganges ist einzig und allein in der zu geringen Befoldung der Lehrer zu suchen. Stellen mit 800 bis 900 Mark Gehalt, die jetzt in großer Anzahl existieren, sind nicht geeignet, große Sehnsucht nach dem ohnehin schweren und mühseligen Beruf eines Lehrers zu erwecken. Alle an Präparanden und deren Väter zu verheißenden Unterstützungen und Gratifikationen werden dem Lehrermangel nicht abhelfen, wenn die Stellen selbst nicht besser dotirt werden. Die jungen Leute wenden sich eben anderen Berufszweigen zu, die ihnen eine bessere Zukunft versprechen.

Ausland.

* **Frankreich.** Die „Gacete“ bestätigt, daß Boulanger das von ihm auf der Tribune verlesene Schriftstück nicht selbst verfaßt hat. Da er kein Voltairer von Fach sei und sich nicht die erforderliche Eingebung zutraue, habe, so habe er die Mitwirkung eines Mitarbeiters in Anspruch genommen, der nach seiner Meinung geübter als er selbst in der Sprache der diplomatischen Debatten sei. Dieser Mitarbeiter (von anderen Seiten wird festgestellt, daß es der Senator Raquet war) habe vielleicht nicht genügend begriffen, daß Boulanger nicht als Palamentarier zu Parlamentariern zu sprechen und die Wahrscheinlichkeiten einer Verfassung zu vertreten habe, welche aus einer Volksbefragung, wie die von 1789 war, hervorgehen muß. — Das „Paris“ stellt fest, daß hiernach die „Dentschrift“ (so nannte Clemenceau spöttisch das Schriftstück) eben so wenig von Boulanger verfaßt ist, als die „Geschichte des Krieges von 1870“, für die er von einem Verleger schweres Geld empfangen habe. „Wir müssen darauf verzichten. Wir werden auch diesmal noch nicht den wahren politischen Geist des berühmten Episteldreiers kennen lernen, dessen sämtliche Werke sich noch immer auf die berühmten Briefe an Quinctius Lypson, Léandi und „Sr. Hoheit den Herzog von Aumale“ beschränken. Gelegentlich sei der Tag (bekanntlich ein von Boulanger abgeleiteter Ausdruck, der dann in einem seiner Briefe an den Herzog von Aumale in seiner Handschrift abgedruckt wurde), geeignet sei der Tag, wo Herr Boulanger Niemand betrüge! Wenn er seine Unterschrift nicht ablenkt, wenn er nicht wortbrichig ist, wenn er nicht unter seinem Namen Bücher veröffentlicht, läßt, die er nicht verfaßt hat, besteigt er die Tribune und liest vor dem Lande eine Symphonie in „Ich dar“, die nicht von ihm ist!“ — Am 7. Juni ist Marshall Le Boeuf, der Kriegsminister bei Ausbruch des Krieges von 1870, gestorben, zu dem er jedenfalls beigetragen, da er dem Kaiser im

Ministerrathe feierlich versicherte, Frankreich sei „überbereit.“ Wie es in Wirklichkeit stand, sagt die Geschichte. Nach dem Kriege war Le Boeuf ehrlich genug, vor der Untersuchungs-Commission seine Fehler einzugehen; dann zog er sich in's Privatleben zurück und ließ nichts mehr von sich hören.

* **Italien.** Nach Sanfibar ist dem Journal „Capitano Fracassa“ zufolge außer dem Kanonenboot „Provana“ ein weiteres Kriegsschiff abgegangen mit der Weisung, die Vorstellungen des italienischen Consuls zu unterstützen und die italienischen Staatsangehörigen an Bord zu nehmen, falls der Sultan nicht Italien dadurch Genugthuung gewähren sollte, daß er das von seinem Vorgänger regelrecht an Italien abgetretene Territorium letzterem einräumt und sich wegen seines incorrecten Verhaltens bei Ueberreichung des Schreibens des Königs Humbert durch den Consul entschuldigt.

* **Belgien.** König Leopold vollzog am Donnerstag Nachmittag die Eröffnung der internationalen Ausstellung in Brüssel. Die königliche Familie, das diplomatische Corps, die Minister, Deputirte, Senatoren, Civil- und Militärbehörden und etwa 3000 Eingeladene wohnten dem feierlichen Akte bei. In dem glänzenden geschmückten Festsaale hielt der Präsident des ausführenden Ausschusses, der Deputirte Somzé, eine Ansprache, worin er besonders für die Ermutigung dankte, welche die königliche Familie dem großen Wettstreit entgegengebracht habe und in der er ferner die zahlreiche Betheiligung des Auslandes hervorhob. Fürst Chimay hieß Johann den König willkommen. Der König erwiderte in einer Ansprache, welche mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Bei Antritt wie bei dem Verlassen der Ausstellung wurde der König und die königliche Familie mit enthusiastischen Zurufen begrüßt. Bei seinem Rundgange durch die Ausstellung verweilte der König längere Zeit in der deutschen Abtheilung, in der er vom deutschen Gesandten, dem Gesandtschaftsperjonal und dem deutschen Consul begrüßt wurde. Der König zeichnete mehrere Aussteller durch Ansprachen aus.

* **Großbritannien.** Das Kriegsministerium erließ einen Tagesbefehl, durch welchen die „freiwilligen Brigaden“ einberufen und die Brigade-Commandeure ernannt werden. In dem Tagesbefehl heißt es, die Maßregel bezwecke, den Freiwilligen eine Organisation zu gewähren, welche sie befähige, im Augenblicke großer nationaler Gefahr, die von ihrem Patriotismus erstrebte Stellung einzunehmen. Obwohl der eventuelle Zweck bei Ausbietung der Freiwilligen darin bestehe, eine Invasion zurückzuweisen sei doch als unmittelbares Ziel in's Auge zu fassen, mittelst vorheriger Organisation die Erfolge einer Invasion so unwahrscheinlich zu machen, daß überhaupt ein derartiger Versuch nicht gemacht werde.

* **Bulgarien.** Die Regierung läßt Barna stark befestigen und armiren. Bereits sind Pionier-Mannschaften dort angekommen und haben mit den Arbeiten begonnen. — Die „Smoboda“ schreibt: Sollte Fürst Ferdinand die Unterschrift behufs Vollstreckung des gegen den Major Popow gefällten Urtheils verweigern, so werde er andere Rathgeber wählen müssen.

* **Amerika.** Die in St. Louis tagende demokratische National-Convention hat, wie allgemein erwartet wurde, den Präsidenten Cleveland wieder als Candidaten für die Präsidentschaft aufgestellt und zwar einstimmig, ohne Abstimmung. Ueberhaupt herrscht in der demokratischen Partei großer Enthusiasmus. An der ersten Sitzung der Convention am 5. Juni nahmen, wie man der „Daily News“ telegraphirt, mindestens 10,000 Personen Theil. Der Anblick war großartig. Die Halle, ein längliches Viereck, ist vor Ballonen umgeben, welche 200 Fuß tief sind und über denen sich Gallerien befinden. Auf einer mächtigen Bühne ist Platz für 441 hervorragende Mitglieder der Partei, welche die Beamten, die Delegirten und Zuschauer übersehen konnten. Die Decorationen sind einfach, aber wirksam. Die Bühne ist mit rothen, weißen und blauen Fahnen geschmückt, welche mit Guirlanden umgeben sind. Rechts von der Bühne befindet sich auf einem Podest eine Büste des Präsidenten und oben an der Gallerie über der Bühne ein großes Porträt desselben in Oel gemalt. Auf beiden Seiten sind ähnliche Bildnisse von Hancock, Tilden, Hendricks und anderen bekannten Demokraten. Von den die Gallerien tragenden Säulen hängen Cedern- und Fichtenzweige sowie die Wappen der verschiedenen Staaten. Im Hintergrunde sieht man ein mächtiges Reiterstandbild Washington's umgeben von amerikanischen Fahnen mit dem Adler. Die Sitze der 820 Delegirten, aus denen die Convention besteht, befinden sich vor der Plattform, während der übrige Theil

der Halle dem Publikum überlassen ist. Die Seitengalerien sind meist von politischen Clubs aus verschiedenen Städten besetzt, mit kunstvollen Bannern. Um 12 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Convention und tiefe Stille trat ein, als der Bischof von Missouri ein kurzes Gebet sprach, welches die Delegierten entblößten Hauptes stehend anhörten. Stephen White wurde dann zum zeitweiligen Vorsitzenden erwählt. Er hielt eine kurze Ansprache, in welcher er Cleveland pries und die Nothwendigkeit einer Tarifreform hervorhob. Sobald der Name Cleveland's erwähnt wurde, erhob sich die ganze Versammlung; Hüte, Taschentücher und Banner wurden geschwenkt und in enthusiastischer Weise Beifall gerufen. Nachdem dann noch die Comités ernannt und andere Arrangements getroffen worden waren, verlagte sich die Convention auf den 6. Juni. An diesem Tage wählte dieselbe Cleveland als Präsidentschafts-Candidat, am folgenden Thurmann als Candidat für die Vice-Präsidentschaft der Vereinigten Staaten. In dem nach längerer Verathung festgestellten Programm, welches der demokratischen National-Convention unterbreitet wurde, wird das Festhalten an den demokratischen Principien betont und das Programm von 1884 bestätigt. Das Programm stützt sich auf die letzte Botschaft des Präsidenten Cleveland, billigt die Anstrengungen für die Herbeiführung der Reduction der Steuern und unterstützt die Reform des Civilbeamtendienstes nach den von Cleveland befolgten Principien.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Deutscher Gastwirthstag.** In Nürnberg begannen am 6. Juni die Verhandlungen des deutschen Gastwirthstages. Wir entnehmen aus den vorgelegten Berichten, daß der Verband 150 Vereine mit 18,900 Mitgliedern umfaßt. Das Verbandsvermögen beträgt 25,800 Mk. Betreffs der nach dem Entwurfe des bürgerlichen Gesetzbuches den Gastwirthen obliegenden Gastpflicht für die ihnen zur Aufbewahrung übergebenen Gegenstände wurde eine Commission niedergelegt, welche die Frage verathen soll. Die Mithing der Fässer, event. der Verkauf des Weines nach Gewicht hat schon eine frühere Versammlung des Gastwirths-Verbandes beschäftigt; aber eine an den Reichstag abgegebene Petition hatte keinen Erfolg. Der Antrag, abermals an den Reichstag zu gehen, wurde abgelehnt. Ueber den Flaschenbierhandel referirte Herr Ovis (Stettin). Es wurde beschlossen, da diese Frage in den verschiedenen Orten eine verschiedene Behandlung erfordere, zur Tagesordnung überzugehen und den Lokalvereinen zu überlassen, etwaige Schritte zu thun.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 8. Juni. Derselbe war in Folge des allernächsten Regens und nun endlich eingetretenen fruchtbareren Witterung für die Haupt-Produkte weit weniger fest, wie die seitherigen Märkte. Das Angebot war auch stärker, so daß Käufer für Korn und Weizen, wenn sie verkaufen wollten, kleine Preisconcessionen machen mußten. In Gerste ruht das Geschäft zur Zeit mangels Bedarfs und auch Vorräthe vollständig. Zu notiren ist: 100 Stilo Nassauer und Pfälzer Korn 14 Mk. 25 Pf. bis 14 Mk. 75 Pf., ditto Weizen 20 Mk. bis 20 Mk. 50 Pf., ditto Gerste 14 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. 50 Pf., prima russisches Korn 14 Mk. 50 Pf., prima russischer Weizen 20 Mk. 50 Pf. bis 21 Mk., Mecklenburger Korn 14 Mk. 50 Pf. bis 14 Mk. 75 Pf., norddeutscher Weizen 20 Mk. bis 20 Mk. 50 Pf.

* **Verloofungen.** Stadt Triest 100 fl.-Loose vom Jahre 1855. Bei der am 1. Juni stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 19180 20,000 fl., No. 4713 8539 12828 21086 je 1000 fl., No. 661 2588 2954 12023 19958 je 500 fl. — Stadt Gent 100 Frcs.-Loose vom Jahre 1880. Bei der am 5. Juni stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 32163 10,000 Frcs., No. 108604 1000 Frcs., No. 77989 500 Frcs., No. 38751 67502 je 250 Frcs.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Gartenrundschaun.** In den Mittagsstunden ist es jetzt gewöhnlich so heiß, daß das Arbeiten im Garten fast unerträglich wird. Auch die Pflanzen befinden sich gar nicht wohl dabei, wenn man in der Mittagsstunde an ihnen herum hantirt. Wärme und Sonne zwingen sie zur lebhaftesten Arbeit und deshalb empfinden sie jede Berührung doppelt. Wohlthuend für sie ist es dagegen, wenn wir uns Abends und Morgens mit ihnen beschäftigen. Zu dieser Zeit befinden sie sich im Zustande größerer Ruhe und sind empfänglich für unsere Wünsche. Die Abendstunden werden vorzugsweise benutzt zum Gießen, die Morgenstunden zum Jäten und Hacken, zum Ordnen und Heften, zum Ernten der Früchte und besonders noch zum Abschneiden des Ungeziefers, welches früh Morgens träge und unbefähigt am Frekorte, oder im nahen Versteck sich auffallend leicht wegfangen läßt. Erfolgreich nach des Tages Hitze sind die Abendstunden, viel wirksamer noch die Morgenstunden, wenn das Vieh der Vögel aus dem nahen Gebüsch erschallt, der Thau noch auf den Blättern ruht und frische reine Luft uns umweht. Schnell geht am frühen Morgen jede Arbeit von Hatten und wenn die Strahlen der Sonne zu wirken beginnen, ist die Aufgabe des Tages bereits vollbracht. — Der Gartenfreund, welcher nicht früh aufstehen gelernt hat, ahnt nicht, wieviel er verjährt. Die laufenden

Arbeiten der Woche bestehen im Gemüsegarten hauptsächlich im Säen und Pflanzen einiger Gemüse. Es können auf leere Beete noch Buchholzwurden gelegt werden, außerdem ist es jetzt günstige Zeit, um Blätterkohl, Kohlrabi (erste Aussaat) und Salat (zweite Aussaat) zu säen. Rosenkohl und andere Kohlsorten werden verpflanzt. Mohrrüben, Schwarzwurzeln, Rettiche etc. da, wo sie zu dicht stehen, vergogen. In der Baumschule werden die jungen Edeltriebe an Zapfen gebunden, die Ranken und andere Insecten, welche die Blätter und Triebe beschädigen, immer von Neuem sorgfältig abgejagt, die Zwischenräume der Reihen gelodert und oon Unkraut gereinigt. Bei älteren Obsthäusern, alten Hochstämmen und auch Zwergbäumen werden die Baumscheiben gelodert. Da der Boden sehr trocken ist, werden unter den Bäumen, soweit die Wurzeln reichen, Löcher gehöhrt und mit Jauche oder Düngewasser aufgefüllt. Zwei oder drei Tage hindurch wird Flüssigkeit eingegossen, so oft die Löcher leer sind, bis der Boden auf gehörige Tiefe mit dem Saft gründlich durchtränkt ist; dann wird 8—14 Tage hindurch Pause gemacht und hierauf von neuem durchbringen gegossen und so fort den ganzen Sommer hindurch. Diese Vorsichtsmaßregel verhindert das Abfallen der kleinen Früchte. Unsere Bäume treiben kräftig. Unser Obst wird groß, schön und vollkommen. Im Blumengarten werden Nellen an Stäben gebettet, Rosen nachgelesen, von Insecten abgejagt und zur Vorbeugung gegen Mehlthau und Schwefelsäure bestäubt. („Rathgeber im Obst- und Gartenbau.")

* **Gurken am Spalier.** Daß Kürbisse, besonders die Zierkürbisse, an Spalieren gezogen werden, ist allgemein bekannt. Nicht so verbreitet ist die Kenntniß des Gebrauchs, auch die den Kürbissen so ähnlichen Gurken an Spalieren emporzuziehen. Es hat dies in derselben Weise wie bei den Kürbissen zu geschehen, und darf auch nicht verkannt werden, das Spalier so anzulegen, daß möglichst viel Sonne und Luft zu den Gurken gelangt, da sonst die kleinen roten Spinnen und sonstiges Ungeziefer und Pilz sich einstellen und den Ertrag schmälern.

* **Die Raupenplage** macht sich heute wieder in verheerender Weise bemerkbar; namentlich sind die Apfelbäume besonders stark befallen. In die an Wegen und Abhängen stehenden Hecken die eigentlichen Raupenherbergen sind, sollte man diese zuerst vernichten. Auch die Obstanlagen der kgl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Geisenheim haben unter der Raupenplage viel zu leiden, weshalb man auch hier sämtliche lebenden Heckenzäune entfernen und durch Drahtzäune ersetzen will.

* **Der Rhabarber** fängt jetzt an, sich auch in unserer Küche einzubürgern, in welcher die Stauden zu einem ebenso schmackhaften wie gesunden Compost verwendet wird. Die Herstellung des Rhabarber-Composts ist überaus weit weniger umständlich, als dasjenige aus Stachelbeeren, für welche die Stauden einen wohlfeilen Ersatz bietet, geschieht wie folgt: Die Stauden werden einfach abgehäutet, in kleine, würfelförmige Stücke geschnitten und etwa 10 Minuten lang mit viel Zucker und ein wenig Wasser weichgeschmort.

* **Teintpapier** ist etwas Neues. Es sieht wie braunes Seidenpapier aus und wird auf Reiten und Landpartien mitgenommen, um durch leichtes Reiben der Gesichtshaut sofort ihre Reinheit und ihren matten Glanz wiedergeben zu können. Die Parfümkiste, deren Berührung der Haut wie den Sachen einen fast unvergänglichen Wohlgeruch verleiht, haben sie bewahrt.

* **Stahl- oder Kupferstiche zu reinigen,** firent man in England auf das ausgepannte Kunstblatt fein gepulvertes Salz, so daß es ganz davon bedeckt ist. Dann brüht man darauf den Saft von Citronen, bis das Salz aufgelöst ist. Nun hebt man das Brett, auf dem der Stich befindet, an der Seite empor und spült mit siedendem Wasser darüber hin, bis auch die geringste Spur von Salz oder Citronensäure beseitigt ist. Dann trocknet man das Blatt an einem möglichst dunklen und nicht zu warmen Ort.

* **Ueber die Behandlung des Bienenstichs** schreibt Sanitätsrath Dr. Doerner zu Hattersheim in der „Bienen" am Schlusse einer längeren sehr interessanten Abhandlung Folgendes: Die Behandlung des Bienenstichs, wenn rationell und rasch eingeleitet, ist erfolgreich. Zunächst muß die Stichstelle mit den Fingerspitzen recht kräftig ausgepreßt werden. Ist dies nicht möglich, weil sich, wie z. B. in der Hohlhand, die Haut nicht fassen läßt, so thut ein kleines Gummihautglas (ähnlich dem Milchsaugglas), das stets auf dem Bienenstande stehen muß, gute Dienste. Unmittelbar darauf sind die chemischen Gegenmittel, die natürlich nur alkalisch wirkende sein dürfen, anzuwenden. Salmiakgeist und Bleiwasser sind am zuverlässigsten. Wie man hier Carbolsäure u. dgl. empfehlen kann, wie neuerdings geschieht, ist mir unbekannt. Die nachträglich eintretende Geschwulst wird durch Fortgebrauch des Bleiwassers und Kälte (Wasser oder Eis) beseitigt. Die bekannten Volksmittel, wie frisches Fleisch, geriebene Kartoffel, feuchte Erde, wirken lediglich kühlend und um nichts besser als Wasser oder Eis. Zur besonderen Freude gereicht es mir, den Bienenwirthen ein absolut und fast momentan wirkendes Mittel gegen den Schmerz angeben zu können: Man spritzt mittelst einer sog. Pravazschen Spritze, die auf jedem Bienenstand für wenig Geld gehalten werden kann, 2—3 Tropfen der nachfolgenden Lösung in die Haut unter oder neben der Stichwunde: R. Cocain, Muriat 0.20. Aq. destill. 4.0. Das Mittel hält sich, die Anwendung ist schmerzlos und ganz unschädlich. Geradezu geboten erscheint die Anwendung, wenn der Schmerz, wie bei Kindern und Frauen, Acuten zufälle veranlassen sollte.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Einen eigenen Schlafwagen nahm ein russischer Graf am Sonntag in Berlin zur Reise nach Reichenhall, wofür er gegen 2000 Mk.

gehört. Obgleich er darin über 20 Plätze verfügte, löste er für seine Dienerschaft noch für 300 Mk. besondere Villen zweiter Klasse. — In der chemischen Fabrik Ruhl in Kusterfeld bei Jülich erlitt die angetroffenen Gasen der Geschäftsführer und ein Arbeiter, eine dritte Person konnte gerettet werden. — Das Hotel in Rockdale in Texas ist abgebrannt. Elf Personen kamen dabei um. — Der Gouverneur von New-York unterzeichnete das Gesetz, welches die Hinrichtung mittels Electricität einführt. — Bei Tampico in Mexiko entgleiste ein Eisenbahnzug, wodurch 18 Passagiere getötet und 41 verletzt wurden.

*** Vom Kaiser Friedrich.** Der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha hat, wie aus Friedrichroda mitgeteilt wird, Kaiser Friedrich sein im Thüringer Walde so überaus romantisch gelegenes Lustschloß Reinhardsbrunn zum Sommeraufenthalt zur Verfügung gestellt. — Die Lectüre der Zeitungen betreibt der Kaiser sehr gründlich. Auschnitte liest er nicht, und vielfach müssen ihm in solchen Fällen die ganzen Zeitungen nachträglich geliefert werden. In Erinnerung an den Aufenthalt in San Remo hat das neue Palais besonders reich mit Olivenbäumen geschmückt worden. — Ueber die Ernährung des Kaisers berichtet die „Post. Ztg.“: Um 7 Uhr Morgens genießt der Kaiser jetzt Saccos mit Ei, Zwieback und Butter. Um 9 Uhr 30 Minuten trinkt er ein Viertel Liter Milch mit Whisky, worauf er eine Stunde später etwas kaltes Fleisch mit Butterbrod oder drei Eier genießt und etwas Wein dazu trinkt. Um 11 Uhr 30 Minuten nimmt er wieder Milch mit Whisky; daran schließt sich um 1 Uhr das Mittagessen; 1 1/2 Stunden später wird abermals ein Viertel Liter Milch in der genannten Mischung genommen, und um 5 Uhr Nachmittags drei Eier mit etwas Wein, um 6 Uhr nochmals Milch und um halb 8 Uhr endlich das Abendessen. Die Folgen dieser genau geregelten Ernährung sind sehr günstige. Von der krankhaften Blässe, die den Antlitz des Kaisers nach dem letzten Krankheitsanfall in Charlottenburg bedeckte, ist nichts mehr wahrzunehmen. Die früher eingefallenen Wangen beginnen wieder sich zu füllen und jene Straffheit der Glieder, die den Kaiser sonst kennzeichnete, stellt sich allmählig wieder ein.

*** Aus der hohen Finanzwelt.** Die Ehe der Frau Baronin v. Uechtritz, geb. v. Bleichröder, ist nunmehr, wie das „Freundblatt“ berichtet, gerichtlich geschieden worden. Es ist dies das Schluß-Actenstück einer peinlichen Familien-Angelegenheit, bei welcher Herr v. Uechtritz eine ganz eigenthümliche Rolle gespielt hat. Die gerichtliche Scheidung erfolgte am 20. April, wobei Herr v. Uechtritz als der schuldige Theil erklärt wurde. Ueber den Verbleib des Helben dieser traurigen Angelegenheit verläutet, daß derselbe sich nun zum zweiten Male in einer Heilanstalt für Nervenkranke aufhält, nachdem er erst vor kurzem als geheilt entlassen worden war. Durch dieses Verbleiben war Herr v. Uechtritz verhindert, seiner Ehrenpflicht zu genügen und der f. J. an ihn ergangenen Forderung des Bruders der verstorbenen jungen Frau Folge zu leisten. Das Gut Hühner im Banne von 1 Million Mark, welches Fräulein v. Bleichröder Herrn v. Uechtritz als Heirathsgut mitbrachte, hat Letzterer für 550,000 Mk. verkauft und der Erlös ist, wie das citirte Blatt seiner Meldung hinzufügt, in den Händen des Herrn v. Uechtritz verblieben.

*** Ein interessanter Prozeß** hat sich in diesen Tagen in Berlin abgespielt. Der bekannte Reichstags-Abgeordnete und Socialistenführer Paul Singer hat gegen zwei conservativ-außenpolitische Gegner Klage erhoben. Der eine ist der Stadtverordnete Döpp, der andere der Redacteur Böcker. Ersterer behauptete in einer Gemeinderaths-Sitzung, der Letztere in seinem Blatt, daß Singer, der in Berlin bei einem großen Mantelgeschäft Mitbetheiliger ist, seinen Arbeitern und Arbeiterinnen wahre Sünnergelöhne gezahlt, die Arbeitspreise schamlos herabgedrückt und dadurch die Arbeiterinnen geradezu auf unmoralische Wege getrieben habe. In der Arbeiterwelt macht der Prozeß natürlich viel Aufsehen, denn der reiche Singer gilt bei der socialistischen Agitation als „das große Portemonnaie“ der Partei. Die Zeugnisaussagen lauteten meist günstig für Singer und behaupteten, daß dieser socialistische Reichstags-Abgeordnete in seinem Geschäft keine Forderungen abdrücken betrieben habe. Einige Zeugen sprachen sich allerdings auch belastend aus. Das Urtheil ist noch nicht gefällt.

*** Berliner Gerichtshumor: Der Mann mit „dem Hemde“.** Sie schienen Ihren Vortrags nach ein höchst gewaltthätiger Mensch zu sein und sind jetzt wieder wegen einer sehr brutalen Handlung angeklagt, da wird es Ihnen diesmal wohl schlecht ergehen,“ meinte der Vorsitzende zu einem großwüchsigen, etwa vierzigjährigen Angeklagten, dem Arbeiter Robert Schmidt. — Angell.: Det is immer so, wer am bößten um Hilfe schreit, der is am schönsten raus, denn der Andere is denn immer der Armeidell gewesen. — Vors.: Wir werden die Anklage mal miteinander durchgehen. Sie waren wohl obdachlos und sind von dem Tapezierer Schröder aus reiner Barmherzigkeit aufgenommen worden? — Angell.: Aus Barmherzigkeit woll nich, denn er hat ja mein Hemde dafür jedragen. In denn habe ich doch nich bei ihm jeyennt, er hadde ja selbst man eene Kuche in Alsterniethe, wo er schlafen un wohnen dhät, er hat mir blos erlaubt, det id Middags mir manchmal wat Warmes bei ihm zurecht-machen konnte. — Vors.: Richtig, von dem Kochen ist der Streit jawohl her gekommen. Sie sollen eines Tages etwas gebraten haben, das nicht besonders schön roch, er hat Sie nicht mehr dulden wollen, Sie haben sich aber trotz wiederholter Aufforderung nicht entfernen wollen und sollen sich dadurch eines Hausfriedensbruchs schuldig gemacht haben. — Angell.: Ich woz ja jelangen, aber erst wollte id mein Hemde haben. Er kam jerade drüber zu, als id mir 'ne Leber in en bissen Fett schmurgeln dhät. „Wat sage denn da? Det riecht ja jarnich unebel“ meente er. „Leber“ saie id, „denn jieb mir 'n bissen“ sagde er denn wieder. „Jh woz“, meente id, „det sind so nicks als Knochen, det bissen spachtete id alleene runter“. Da wurde er woll neidisch, weil id ihm nicht abgeben wollte un da hat er mir denn seine After-Miether-Wohnung verwiesen. Id sagde aber, id wolle erit mein Hemde haben, wat er neidich mal anjehatt hadde, als er mir 'ne Verlobung war, denn den nächsten Dag sollte id bei 'ne Ziehfuhr

helfen un da muhte id meinen Rock doch bei ausjehen un det Hemde, wat id anhabbe, det jing nich mehr. — Vors.: Sie sind also nicht gegangen. Sie sollen ihn dann gepackt, zu Boden geworfen und mit Faustschlägen traktirt haben, darin findet die Anklage die Körperverletzung und zuletzt haben Sie die Bratpfanne genommen und sollen Sie wiederholt gedroht haben, Sie würden ihn damit todtjchlagen. Das ist die Bedrohung mit einem Verbrechen. — Angell.: Wenn er mir mein Hemde jeehen hadde, denn wäre det Allens nich geweien. Det is teberhaupt 'ne jroße Mierigkeit von den Mann, det er mir anjehen dhüt, wo wir so manchen Trojden zusammen ver-kümmelt haben; wenn er mir wenigstens mein Hemde — Vors.: Nun lassen Sie uns in Ruh' mit Ihrem unglücklichen Hemd, das Ihnen so sehr am Herzen zu liegen scheint. — Angell.: Da liegt et aber blos, wenn id et anhabbe, wie kann mir der Mann mein Hemde vorbehalten? — Vors.: Daß Sie ihn also geprügelt und mit der Pfanne bedroht haben, geben Sie zu? — Angell.: Er hat mir aber zuert anjehatt. Id sagde ihm noch, det id den anderen Dag 'ne Ziehfuhr machen muhte, un dazu unbedingt mein Hemde — Vors.: Schon gut, wir werden den Zeugen hören. — Dieser, ein kleiner schwächlicher Mann, wirft einen ängstlichen Blick auf den Angeklagten, als er den Saal betritt. — Vors.: Sagen Sie mal, Zeuge, was sit das eigent-lich für eine Geschichte mit dem Hemd, von dem der Angeklagte immer redet, hat er ein solches Kleidungsstück von Ihnen zu fordern? — Zeuge: Jh Jott behaupte! Er hat mal eens bei mir liegen jehatt, det is richtig, aber det hat er längst wieder weggeholt. — Angell.: Mann wirb's Dag. Hast Du det denn nich anjehatt bei de Verlobung? — Zeuge: Jh wo, verstell Dir man nich. Du weest recht jut, det Du det Hemde längst weg-geholt hast. Du hast et doch man blos vorbehalten, un damit Stänkeren zu machen, als id Dir meine Wohnung verbieten dhät. — Vors.: Hat er Sie zu Boden geworfen und mit Fäusten geschlagen? — Zeuge: Immerzu, un denn bejehen Sie mal blos den seine Knochen. Id habe Jitter mondlich jeschrien, so laut als id konnte, un da sind denn ooch die Schneiderjungen gekommen, die jeehen haben, wie er uf mir jeleghen hat. — Vors.: Und dann sprang er auf und ergriff die Bratpfanne? — Zeuge: Jawoll, un er jagde mehrmals, er wolle mir damit jeehen den Däts hauen, det id en Spis for'n Bäderjesseln anjehen sollte. — Nun ja, so ein Mann jagt ja manchmal etwas in seiner Wuth, aber haben Sie es wirklich für Ernst genommen? — Zeuge (in wichtigem Tone): Herr Gerichtshof, soll id Ihnen mal wat sagen? Meiner Meinung nach war et uf 'n richtigen, rjellen Raubmord abjesehen. — Vors.: Mann? Was Sie jagen! Was war denn bei Ihnen zu rauben? Der Mann wollte ja blos sein Hemd haben. — Zeuge: Ja, sehen Sie, Herr Präsident, id habe ihn mehrmals belauscht, wenn der Schnaps ihn unterjerkriegt hadde un wenn er in die Gede jaf un schlief. Wissen Sie, wat id da mal jehört habe, wenn er so leise vor sich hin sprach? — Vors.: Heraus damit! — Zeuge: Er brummelte so vor sich hin: „Wenn det Allens nich jehn will, denn jeh id zu Krants, der bleib uns immer noch.“ — Vors.: Nun ja, was ist denn dabei. Er kann ja bei ihm Arbeit haben juchen wollen, daraus geht doch nicht hervor, daß er Sie ermorden wollte. — Angell.: Da sehen Sie, wat det for'n Jansenfuk is, mir ärjert blos mein Hemde. — Die Verhandlung endet mit der Verurtheilung des Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis, da der Gerichtshof die vielen Vortrags des Angeklagten berücksichtigen muß. Dieser verläßt den Saal, indem er in großem Tone noch etwas redet, wovon nur das Wort Hemd verständlich ist.

*** Boulanger.** „Figaro“ gibt folgende Schilderung von der Erscheinung Boulanger's auf der Rednertribüne der französischen Abgeordnetenversammlung. Anzug: graue, schwarzgestreifte Hose, ganz zugewandelter schwarzer Rock, Radtiefel, dunkelblaue Cravatte, mit einem großen baufühenden Knoten über dem Knie zusammengehalten, sehr sorgfältig geordnetes Haar. Vor den Augen eine Lorgnette aus Schildpatt, die ihm erlaubt, ohne den Kopf zu neigen, den Text des Antrags aus der Entfernung zu lesen und gelegentlich während der Rede die Unterbrechenden zu erkennen. Die Redeweise ist sehr gemessen, sehr ruhig und sehr bestimmt, vielleicht ein wenig langsam, das Organ klangreich und sogar inmitten des lautesten Geräusches hörbar. Während des Vortrags hält sich der Körper beinahe vollkommen unbeweglich, die rechte Hand hält das Manuscript, die Linke stützt sich nachlässig auf die Tribüne und wird ab und zu erhoben, um die Lorgnette zu richten oder dem Worte, auf welches der Redner am meisten rechnet, mehr Nachdruck zu verleihen. Am charakteristischsten aber ist die unverwundliche Ruhe, womit der General die lärmendsten Unterbrechungen, die Rufe zur Ordnung, das Geschrei: „Die Jemur! Schluß!“ und die tausend kleinen Zwischenfälle dieser ungewöhnlich bewegten Sitzung über sich ergehen läßt. Da steht er, unempfindlich, geringfügig den, der ihn unterbricht, fixirend, wenn er denselben erkannt hat, oder mit dem Lächeln eines Neugierigen die ganze Kammer mustend, die vor ihm geistulirt. Wenn der Lärm ein wenig aufgehört hat, trinkt er einen oder zwei Schluck Wein mit Wasser, dann nimmt er seinen Vortrag mit demselben Phlegma und derselben Unbekümmertheit um den Lärm, die Widersprüche und das Pfeifen wieder auf. Das dauert so 1 1/2 Stunden fort.

*** Als Gere verbrannt.** Aus Lima a, 23. April, schreibt man der „Post. Ztg.“: Ein Vorfall, der sich im Orte Bambamarca, unweit von Batas, in der Provinz Huamachuco zugetragen, hat hier peinliches Aufsehen erregt. Der dortige Pfarrer Vargas hat eine Frau als Here auf dem Marktplatz verbrennen lassen, nachdem er sie zuvor mehrmals hat geißeln lassen. Das Holz zum Scheiterhaufen hat das arme Weib Haus geliefert, das auf des Pfarrers Befehl eingerissen wurde. Als zwei Männer sich über diese Schandthaten beschwerten, ließ der fanatische Priester sie greifen und ihnen 25 Stockhiebe aufzählen, wozu auf seinen Befehl die Glocken geläutet wurden. Der Pfarrer soll bis jetzt unbelästigt von seiner geistlichen und weltlichen Behörde weiter amirt haben. Das „traurige Ereignis“, wie die Zeitungen in Lima es nennen, zeigt den Bildungsgrad des peruanischen Clerus, wenn glücklicherweise auch selten mit der Unwissenheit ein solcher Fanatismus verbunden ist.

Vereins-Nachrichten.

Deutscher Privat-Beamten-Verein, Zweigverein Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Karlsruher Hof“.
Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gefellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Gefellige Zusammenkunft im Vereinslokale.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.
Männergesang-Verein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
10 Uhr: Generalversammlung.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die bei dem Bau der neuen Trinkhalle vorzunehmenden Arbeiten und Lieferungen, bei dem Stadtbauamte. (S. Tglbl. 131.)

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von zwei schwarzen Pferdebedecken nebst Zubehör und um 11 Uhr auf die Lieferung eines Leichenwagens 2r Klasse, bei dem Stadtbauamte. (S. Tglbl. 131.)
Holzersteigerung im Auringer Gemeindevwald „Rothenberg“. (S. T. 131.)

Nachmittags 4 Uhr:

Verpachtung der Waldjagd in der Gemarkung Auringen, im dortigen Gemeindezimmer. (S. Tglbl. 130.)

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 7. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nacht.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	749,6	749,1	750,9	749,9
Thermometer (Celsius)	17,5	23,5	16,0	18,3
Dampfspannung (Millimeter)	13,5	10,1	10,7	11,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	47	79	72
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	W.	N.W.	—
	f. schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedekt.	thn. heiter.	sehr heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	18,2	—

Gestern Abend Gewitter mit Regen, Vormittags etwas Regen, Nachmittags Gewitter.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Meldebücher des Thierschutz-Vereins

liegen offen bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelmstr. Burgstraße, Uhrmacher Balch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke Michelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Dramenstraße 1.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

2. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Riemendorff.
Nachmittagsdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Weesenmeyer.
Bergkirche: Jugendgottesdienst 7 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Grein.
(Gymnasien und Realschule).
Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
Capellen: Herr Pfarrer Riemendorff.
Die Kirchen-Collecte ist für den Baufund der 3. evangel. Kirche bestimmt.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

3. Sonntag nach Pfingsten.

Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (Amt) 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 8 1/2 Uhr; Hochamt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
Während der Woche heil. Messen um 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr 7 Min.
Dienstag und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 5 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 10. Juni Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt mit Predigt. Herr Pfarrer Hüskart.

Gottesdienst der Gemeinde gekaufter Christen (Baptisten),
Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 10. Juni Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).
Samstag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle), Mittwoch Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Donnerstag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle).

S. Augustine's Church.

Second Sunday after Trinity. — Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 6.
Monday. S. Barnabas-F. — Morning Service at 11.
Wednesday. — Matins and Litany at 11.
Friday. — Evensong and Choir practice at 5.
Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Ise“.
Curhaus an Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 26). An Wochentagen Morgens 6 und Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 7. Juni 1888.

Geld.	Wchsel.
Holl. Silbergeld M.	— —
Dufaten	9.45—9.50
20 Frs.-Stücke	16.11—16.15
Sovereigns	20.30—20.35
Imperialen	16.61—16.71
Dollars in Gold	4.16—4.20
	Amsterdam 169.5—69 bz.
	London 20.385—390 bz.
	Paris 80.65—70—65 bz.
	Wien 161.20—25 bz.
	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
	Reichsbank-Disconto 3/4.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 31. Mai: Ein unehelicher S., N. Heinrich Carl.
Am 2. Juni: Dem Wirth Philipp Heuß e. S., N. Philipp Friedrich.
Am 4. Juni: Dem Tagelöhner Wilhelm Griesel e. S., N. Carl Wilhelm.
— Dem Gefangen-Aufscher Johann Götte e. S., N. Friedrich Ludwig.
Aufgeboren. Der Kaufmann Johann Baptist Philipp Aug.
Herrmann von Mainz, wohnh. dahier, und Margarethe Elisabeth
Emilie Thon von hier, wohnh. dahier.
Gestorben. Am 5. Juni: Der Tagelöhner Christian Philipp Heußmann, alt 61 J. 11 M. 29 T. — Am 6. Juni: Heinrich Philipp Griesel, S. des Kellers Jacob Griesel, alt 9 M. 14 T. — Johannette, T. des Tagelöhners Ludwig Diefenbach, alt 2 M. 27 T. — Der verheirathete königlich sächsische Geheime Commerzienrath Director der sächsischen Bank Carl Wilhelm Reine, alt 74 J. 9 M. 2 T. — Am 7. Juni: Der concessionirte Makler Louis du Rim von Berlin, alt 59 J. 1 M. 4 T.

Königliches Standesamt.